



Informationen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Sommersemester 2017

Universität zu Köln

Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Gasthörer- und Seniorenstudium



<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>

Impressum

- Herausgeber: Rektor der Universität zu Köln,
Prof. Dr. Axel Freimuth
- Redaktion: Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium
Dr. Miriam Haller, Dr. Anne Löhr,
Dipl.-Päd. Astrid Costard, Alexander Thill, M.A.,
Cheryl Samm, B.A., Sarah Cersovsky (SHK),
Phillippe Scholten (SHK), Anna Niederau (SHK)
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
- Besucheranschrift: Alte Mensa, Untergeschoss,
Universitätsstr. 16a (Gebäude 332d), Zugang gegenüber von
Wilhelm-Waldeyer-Str. 14 (Feuerwehruzufahrt mit weiß-roten
Pfosten)
- Telefon/Fax: (0221) 470-6298 / Fax: (0221) 470-5934
- E-Mail: gasthoerer-studium@uni-koeln.de
senioren-studium@uni-koeln.de
- Internet: <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>
- Druck: Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln
- Anzeige: fgs - Verein zur Förderung des Gasthörer- und
Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.
- Titelbild: © W. Meitler
Beitrag zum Photowettbewerb der Universität zu Köln/
L. Fritz Gruber-Preis 2014/2015 „Mikrokosmos“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Sommersemester 2017 begrüße ich Sie herzlich an der Universität zu Köln!

Ein Gasthörer- bzw. Seniorenstudium aufzunehmen oder fortzuführen kann unterschiedlichen, individuellen Motiven folgen. Die einen möchten sich den aktuellen Forschungsstand in einer bestimmten Fachdisziplin aneignen, andere verfolgen ihre Fragen disziplinübergreifend, wieder andere möchten sich im wissenschaftlichen Denken und im forschenden Lernen üben. Mit all diesen Studienmotiven sind Sie hier an der Universität zu Köln willkommen. Sie erweitern mit Ihrem Studium nicht nur Ihren persönlichen Horizont, sondern fördern auch den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Dieser Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit ist angesichts der aktuellen gesellschaftspolitischen

Entwicklungen wichtiger denn je. Es ist mir gerade in heutiger Zeit ein besonderes Anliegen, der Beschwörung einer „postfaktischen Ära“ entgegenzutreten. Wir sollten als Mitglieder und Angehörige der Universität zu Köln gemeinsam dafür einstehen, dass es verlässliche Wissensbestände gibt, die auf transparenten Wegen gewonnen, verbreitet und immer wieder aufs Neue geprüft werden. Hierfür sind die Studierenden von herausragender Bedeutung. Durch ihre Beteiligung an Forschung und Lehre erfahren sie unmittelbar, wie wissenschaftliche Erkenntnisse erlangt und immer wieder überprüft und methodisch gesichert werden.

Im Gasthörer- und Seniorenstudium können Sie diesen Prozess in einer Fülle von Lehrveranstaltungen aus dem regulären Studienangebot aller Fakultäten und den sogenannten Arbeitskreisen, die von der Koordinierungsstelle Wissenschaft und Öffentlichkeit exklusiv für Seniorenstudierende angeboten werden, kennenlernen.

Sie können sich darüber hinaus auch aktiv am Forschungsprozess beteiligen. Forschungsaktivitäten im Sinne des Forschenden Lernens sind von Beginn an ein fester Bestandteil des Gasthörer- und Seniorenstudiums der Universität zu Köln. Seit 1997 haben sich verschiedene Projektgruppen gebildet, in denen sich Seniorstudierende über einen längeren Zeitraum intensiv mit wissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen. Die Ergebnisse ihrer Arbeit veröffentlichen die Projektgruppen in Vortragsveranstaltungen, Publikationen oder Ausstellungen - entsprechend dem Anspruch, dass wissenschaftliche Fragestellungen, Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse intersubjektiv überprüfbar sein müssen. Eigene Forschungsaktivitäten von Seniorstudierenden waren anfangs nur eine, wenn auch viel beachtete Randerscheinung des Kölner Gasthörer- und Seniorenstudiums. Heute liegen solche Aktivitäten als Teil des Konzepts „Bürgerwissenschaft“ (Citizen Science) im Trend. Die aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Forschungsprozessen wird inzwischen in vielen Bereichen und in unterschiedlichen Ausprägungen als unverzichtbares Element des Forschungsprozesses angeregt und gefördert.

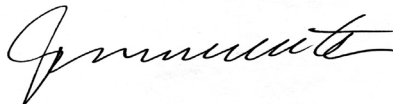
Im Sommersemester 2017 findet beispielsweise kurz vor Beginn der Vorlesungen, am 3. und 4. April, ein Workshop der Gasthörer-Projektgruppe „KölnErforschen“ statt, der verschiedene Aspekte des Kölner Lebens in den 1950er Jahren zum Thema macht. Auch zu weiteren Themen werden Sie



in Ihrem Studium immer wieder Gelegenheit dazu haben, die Citizen Science Projektgruppenarbeit kennenzulernen oder sich sogar aktiv daran zu beteiligen, da der Bereich Hochschule und Gesellschaft und im Speziellen die Weiterentwicklung im Bereich Citizen Science ein herausgehobenes Entwicklungsfeld im Hochschulentwicklungsplan der Universität zu Köln sein wird.

Abschließend möchte ich betonen, dass die Universität zu Köln nicht nur ein Ort von Forschung und Lehre ist, sondern auch der kritischen, die unterschiedlichen Positionen abwägenden Diskussion von aktuellen gesellschaftlich umstrittenen Themen breiten Raum einräumt. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie im Sommersemester 2017 auf zwei öffentlich angebotene Seminarreihen besonders aufmerksam machen: Zum einen auf die Seminarreihe „Physik und Ethik“ rund um die Themen sozialer und ethischer Implikationen von physikalischer Forschung. Und zum anderen auf die 12. und 13. Veranstaltung in der Reihe „Kölner wirtschaftspolitischer Dialog“, die sich den Themen „Schöne neue Stromwelt: Erfordert die Digitalisierung eine neue Regulierung?“ und „Zur Zukunftsfähigkeit des Rentenkonzepts: Ist die Rente immer noch sicher?“ widmet. Zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das Sommersemester, viel Erfolg und Freude beim Studium an der Universität zu Köln und hoffe, dass Sie die Früchte Ihres Studiums auch in Ihrem außeruniversitären Umfeld diskutieren und auf diese Weise in die Gesellschaft einbringen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Freimuth', written in a cursive style.

Prof. Dr. Axel Freimuth
Rektor der Universität zu Köln

Inhaltsverzeichnis

Aus Erfahrungsberichten von Kölner Seniorstudierenden.....	6
Das Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums.....	7
Zulassungsmodalitäten.....	8
Zulassung als Gasthörer/in.....	8
Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten - wenige Einschränkungen.....	12
Das ordentliche Studium.....	13
Beratungsangebote und Orientierungshilfen.....	14
Kordinierungsstelle.....	14
Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	15
Begrüßungsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	15
Informationsveranstaltung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.....	15
Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	16
KLIPS 2.0 Info. Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses.....	16
Universitätsrundgänge.....	17
Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs).....	18
Informationen zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen.....	20
Veranstaltungsauswahl.....	20
Teilnahme an Lehrveranstaltungen.....	20
Nachmeldung in KLIPS 2.0.....	21
Veranstaltungsformen.....	23
Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis.....	24
Semesterzeiten.....	25
Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende.....	25
Arbeitskreise.....	25
Ringvorlesung des Professional Centers.....	30
Kölner wirtschaftspolitischer Dialog.....	31
Ringvorlesung der Physikalischen Institute.....	32
fgs - Veranstaltungen.....	33
fgs-Literaturkreis.....	35
2MM. fgs - Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen.....	37
Citizen Science Projektgruppen.....	38
Freiwilligenbörse.....	44
Seniorstudierende als Karriere-Coach + Mentor/innen.....	44
Semestertermine im Überblick.....	46
Wochenplan.....	50

AUS ERFAHRUNGSBERICHTEN VON KÖLNER SENIORSTUDIERENDEN

„Die Universität zu Köln ist meine Bildungsheimat seit 15 Jahren“ *Marita Rauterkus*

„Ich muß der Uni Köln ein großes Kompliment machen. Das Senioren- und Gasthörerstudium ist super organisiert, alles ist verständlich erklärt, überall gibt es online-Hilfen und Kurse. Mich in meiner Altersteilzeit als Seniorstudentin einzuschreiben, war die beste Idee seit langem! Ich hatte auch Glück und habe sehr interessante Kurse bei sehr netten Dozenten belegt, die mir sehr viel Spaß machen. Ich bin gespannt, was im Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester angeboten wird.“ *Gabi Gaukel*

„Meine Empfehlung: Weniger kann mehr sein. Am Anfang sich zu viel vornehmen, kann zum Verzetteln führen, denn in der Regel hat jeder noch andere Betätigungsfelder. Ich glaube, jeder braucht etwas Zeit, bis er nach so langer Abwesenheit wieder hier ankommt. Nicht zu unterschätzen sind auch die Erinnerungen, die uns aus unserer früheren Studienzeit in den Kopf kommen können (Wie war es damals? Was habe ich gemacht? Was hat mich bewegt?). Die Beschäftigung damit kann auch etwas Zeit benötigen.“ *Jochen Felix*

„Dann fiel mir durch Zufall die Informationsbroschüre für das Gasthörer- und Seniorenstudium der Universität Köln in die Hände. Hierin fand ich auf Anhieb Arbeitskreise, Exkursionen, Projektgruppen und Computerkurse speziell für Gasthörer- und Seniorenstudierende. [...] Wichtig war für mich im Übrigen, dass ich vor allem zu Anfang, als ich noch keine persönlichen Kontakte zu anderen Studenten hatte, bei der Koordinierungsstelle anrufen konnte und von dort Hilfe bekommen habe. Egal, ob ich ein Codewort zum Herunterladen nicht notiert hatte oder das Ausfallen einer Vorlesung bestätigt haben wollte. Ich erhielt immer eine Auskunft, oder einen Ansprechpartner genannt, an den ich mich wenden konnte.“ *Ellen Kriechel*

Im Internet finden Sie diese und weitere Erfahrungsberichte von Kölner Seniorstudierenden unter

<http://www.koost.uni-koeln.de/erfahrungsberichte.html>

Haben Sie auch Erfahrungen mit dem Gasthörerstudium gemacht und wollen diese Erfahrungen mitteilen? Dann senden Sie uns Ihren Bericht per Post, E-Mail oder Fax zu oder geben Sie ihn persönlich bei der Koordinierungsstelle ab (Kontakt Daten siehe Impressum).

DAS KÖLNER KONZEPT DES GASTHÖRER- UND SENIORENSTUDIUMS

Die Universität zu Köln hat ihr Studienangebot für ältere Erwachsene nicht in Form von speziellen Seniorenstudiengängen profiliert, sondern als Teil und Beispiel eines wissenschaftlichen Weiterbildungsstudiums, das nicht an beruflichen Problemstellungen orientiert ist. Sie hat damit das Experiment gewagt, ihr Lehrangebot – von wenigen Einschränkungen abgesehen (vgl. S. 12) – den älteren Studierenden auch dann zugänglich zu machen, wenn sie nicht für ein ordentliches Fachstudium eingeschrieben sind. Für ältere Studierende bedeutet dies, dass sie auch als Gasthörer/in wie alle anderen Studierenden am normalen Studienbetrieb teilnehmen.

Gleichwohl ist nicht zu übersehen, dass ein Studium, das auf einen Beruf hin orientiert ist, andere Akzente setzen muss als ein Studium, das bei grundsätzlich gleichen wissenschaftlichen Ansprüchen, frei von solchen Anforderungen, stärker von den Neigungen der Studierenden geprägt ist. Da in den letzten Jahrzehnten aufgrund äußerer Zwänge die berufsbezogene wissenschaftliche Ausbildung beinahe allein das Bild der universitären Lehre geprägt hat, sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch die nicht berufsorientierte Beschäftigung mit den Wissenschaften auf dem Niveau der universitären Forschung und Lehre von der Universität als vollwertige Möglichkeit des akademischen Studiums anerkannt und – soweit die äußeren Zwänge der Überlast in der Erstausbildung dies zulassen – in der Lehre berücksichtigt wird.

Um unter pragmatischen Gesichtspunkten die Aufnahme und Durchführung eines Studiums zu erleichtern, dessen Zweck nicht in der Qualifikation für eine künftige Berufstätigkeit liegt, werden von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Orientierungshilfen speziell für Gasthörer/innen und ältere Studierende angeboten. Dazu zählt eine ausführliche **persönliche Beratung**, in der Sie mit den Mitarbeiter/innen gemäß Ihren individuellen Studienzielen Veranstaltungen auswählen und Ihr Semester planen können.

Des Weiteren gibt es an der Universität zu Köln Seminarveranstaltungen, die sich besonders an ältere Studierende richten: die **Arbeitskreise**. Außerdem finden Sie in diesem Heft Informationen zu den von älteren Studierenden selbst initiierten **Citizen Science Projektgruppen**, die von Universitätsdozenten/innen wissenschaftlich begleitet werden. Unterstützt wird das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln vom fgs, dem **Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums**.

Dieses Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde und wird von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit partizipativ, d.h. gemeinsam mit älteren Gasthörer/innen (weiter)entwickelt. Diese Vorgehensweise entspricht offenkundig den Wünschen der älteren Hörer/innen, da die Universität zu Köln bundesweit zu den beliebtesten Hochschulen bei älteren Erwachsenen gehört.

ZULASSUNGSMODALITÄTEN

Gemäß der Einschreibungsordnung der Universität zu Köln setzt die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Universität – auch im Rahmen eines allgemeinen Weiterbildungsstudiums – eine Zulassung als Gasthörer/in oder als ordentlich Studierende/r voraus.

Zulassung als Gasthörer/in

Als Gasthörer/in kann im Rahmen der vorhandenen Studienmöglichkeiten zugelassen werden, wer Lehrveranstaltungen besuchen möchte, ohne sich um einen Studienplatz in einem ordentlichen Studiengang zu bewerben. Der Nachweis eines bestimmten Schulabschlusses ist für die Zulassung im Gasthörerstudium nicht erforderlich. Eine Einschränkung der Studienmöglichkeiten jüngerer Studierender durch ein Gasthörerstudium braucht auch in zulassungsbeschränkten Fächern nicht befürchtet zu werden, da Studierende im Gasthörerstudium nicht auf die kapazitäre Auslastung der Universität angerechnet werden. Das Gasthörerstudium schließt einen formellen Studienabschluss durch eine staatliche oder akademische Prüfung und auch den Erwerb von Leistungsnachweisen (Scheinen/Credit Points) aus und unterliegt somit nicht den Bestimmungen der Prüfungs- und Studienordnungen. Gasthörer/innen können deshalb ihre Lehrveranstaltungen frei aus dem Vorlesungsverzeichnis auswählen. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang.

- **Die Zulassung als Gasthörer/in ist altersunabhängig.**
- **Eine Einschreibung als Gasthörer/in zum Wintersemester ist ab 1. August und zum Sommersemester ab 1. Februar möglich.**
- **Der gültige Gasthörerausweis ist auf Nachfrage der Dozenten/innen vorzuweisen.**
- **Der Gasthörerbeitrag beträgt 100,- Euro pro Semester.**
- **Die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit unterstützt Sie gern beim Online-Bewerbungsverfahren.**
Telefonische Beratung: Montags - donnerstags von 10.00 - 13.00 Uhr unter Telefon (0221) 470-6298.

Sprechstunden: Dienstags und mittwochs von 10.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Hinweis: Im März und April 2017 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten dienstags und mittwochs von 9.30 - 16.00 Uhr. Dazu bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.

Verfahren Sie bitte wie folgt, um für das Gasthörerstudium zugelassen zu werden:

1. Wenn Sie sich erstmalig an der Universität zu Köln als Gasthörer/in einschreiben möchten, müssen Sie sich zuerst in unserem Online-Portal KLIPS 2.0 registrieren.

Sie finden den entsprechenden Link auf der Startseite von KLIPS 2.0:

<https://klips2.uni-koeln.de>

Klicken Sie dort auf „Bewerber/innen-Account anlegen“.

2. Unter „Neues Bewerberkonto anlegen“ geben Sie bitte Ihre Personendaten ein.

3. An die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse bekommen Sie die Online-Zugangsdaten geschickt.

4. Loggen Sie sich mit den Zugangsdaten, die Sie per Mail erhalten haben, über „Log-in“ auf der Anmeldeseite ein.

5. Als Benutzernamen geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an. Das dazugehörige Kennwort wurde Ihnen per Mail mitgeteilt. Nach der Anmeldung klicken Sie auf der Seite „Persönliche Informationen“ auf „Weiter“.

6. Bitte ändern Sie Ihr Kennwort innerhalb der nächsten vier Tage, da es nur eine begrenzte Gültigkeit besitzt. Klicken Sie also bitte auf „Kennwort ändern“ oder „Weiter“.

7. Sie gelangen nun auf die erste Seite des eigentlichen „Bewerbungswizards“. Wählen Sie den Studienbeginn (das Semester, indem Sie Ihr Studium beginnen möchten) und klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

8. In der Studiengangsauswahl wählen Sie im nächsten Schritt über das Drop-Down-Menü bei „Art des Studiums“ und „Abschlussziel“ jeweils „Gasthörerstudium“ aus. Bei „Studium“ wählen Sie bitte die Fakultät, an der Sie die meisten Veranstaltungen besuchen möchten, z.B. die Humanwissenschaftliche Fakultät. Sie sind als Gasthörer/in nicht auf diese Fakultät festgelegt, sondern können auch an anderen Fakultäten Veranstaltungen besuchen. Als „Einstiegssemester“ wählen Sie „1 - Unbeschränkte Zulassung“ und als „Form des Studiums“ „Kein Abschluss“.

Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche „Weiter“.

9. Im Fenster „Personendaten“ werden die Daten angezeigt, die Sie bei der Erstellung des Bewerber/innen-Accounts hinterlegt haben. Bitte ergänzen Sie die Daten und klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

10. Füllen Sie in den Fenstern „Korrespondenzadresse“ und „Heimatadresse“ alle gelb umrandeten Felder aus.

Wenn Ihre Heimatadresse Ihrer Korrespondenzadresse entspricht, können Sie bei „Meine Heimatadresse entspricht meiner Korrespondenzadresse (Studienadresse)“ einen Haken setzen.

11. Auf der Seite „Sprachnachweis“ wählen Sie bitte die oberste Möglichkeit „Ich habe eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung (= z.B. Abitur in Deutschland). Da die Hochschulzugangsberechtigung für das Gasthörerstudium irrelevant ist, wählen Sie diese Option auch aus, falls Sie keine oder eine abweichende Hochschulzugangsberechtigung erworben haben. Dann bitte unten rechts „Weiter“ klicken“.

12. Ihnen wird im nächsten Schritt eine Kontrollansicht Ihrer Bewerbung angezeigt. Kontrollieren Sie Ihre Daten gründlich. Wenn Sie auf die Schaltfläche „Zurück“ klicken, können Sie Fehleingaben korrigieren.

Am Ende der Kontrollansicht müssen Sie den Zustimmungshaken setzen und auf die Schaltfläche „Senden“ klicken, um Ihre Bewerbung elektronisch zu übermitteln. Nach dem Senden der Bewerbung ist eine Korrektur Ihrer Daten nicht mehr möglich.

13. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“ um den Status Ihrer Bewerbung einzusehen.

14. Als Gasthörer/in erhalten Sie automatisch eine Zulassung, da die Studienvoraussetzungen erfüllt sind. Damit Ihnen automatisch eine Matrikelnummer zugewiesen werden kann, wird bei den Gasthörer/innen die Annahme des Studienplatzes automatisch verbucht. Im Abschnitt „Studienplatzangebot“ können Sie sich Ihren Zulassungsbescheid herunterladen. Hinweis: Ihre Matrikelnummer finden Sie auf Ihrem Zulassungsbescheid unten rechts und unter dem Link „Semesterbeitrag“.

15. Im Abschnitt „Einschreibung“ klicken Sie bitte auf „Semesterbeitrag“.

16. Bitte überweisen Sie den Semesterbeitrag in Höhe von 100,00 Euro. Die Bankverbindung wird Ihnen im Fenster „Semesterbeitragsstatus“ angezeigt.

Bankverbindung:

Empfänger: Universität zu Köln

IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64

BIC: WELADED XXX

Bank: Helaba (Landesbank Hessen-Thüringen)

Als Verwendungszweck geben Sie bitte an: Matrikelnummer, Semester, Nachname, Vorname.

Bitte beachten Sie die korrekte Angabe des Verwendungszwecks, da sonst die Zahlung nicht korrekt verbucht werden kann.

17. Danach drucken Sie den Antrag auf Einschreibung aus und lassen den unterschriebenen Antrag auf Einschreibung dem Studierendensekretariat zu kommen. Dies geht persönlich zu den Sprechzeiten (Mo. - Fr. 9.30 bis 12.30 Uhr, Universitätsstraße 22a), per Post (Universität zu Köln, Studierendensekretariat, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln) oder eingescannt per Mail (studsek@verw.uni-koeln.de).

Hinweis: Ihre Matrikelnummer finden Sie auf Ihrem Zulassungsbescheid unten rechts sowie auf dem Antrag auf Zulassung und unter dem Link „**Semesterbeitrag**“.

18. Das Studierendensekretariat lässt Ihnen anschließend den Gasthörerausweis zukommen (bei persönlicher Einschreibung in der Sprechstunde, ansonsten per Post).

Rückmeldung als Gasthörer/in

Die Rückmeldung ist die Anmeldung für das nachfolgende Semester. So wie bei der erstmaligen Zulassung als Gasthörer/in ist auch die Rückmeldung nicht befristet. Rückmelder/innen senden den Gasthörerausweis mit dem Nachweis des gezahlten Gasthörerbeitrags (Kopie des Kontoauszugs) an das Studierendensekretariat oder reichen diese Unterlagen direkt im Studierendensekretariat ein.

Das Studierendensekretariat befindet sich im Gartengeschoss des Studierenden Service Centers, Universitätsstr. 22a, 50937 Köln. Es ist montags bis freitags von 9.30 - 12.30 Uhr geöffnet.

Auch hier muss vorab der Betrag von 100,- Euro auf folgende Bankverbindung (Empfänger: Universität zu Köln, IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64, BIC: WELADED XXX, Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, Verwendungszweck: Gasthörer-matrikelnummer, Nachname, Vorname) oder am Kassenautomaten im Erdgeschoss des Studierenden Servicecenters eingezahlt werden. Nach Vorlage der Unterlagen im Studierendensekretariat wird der Gasthörerausweis verlängert.

Beratung und Unterstützung zum Online-Zulassungsverfahren für Gasthörer/innen

Wenn Sie Fragen zum Online-Zulassungsverfahren für Gasthörer/innen haben oder keinen Internetzugang und/oder E-Mail-Adresse haben, wenden Sie sich an die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit.

Besucheradresse: Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a (Geb. 332 d)
Zugang gegenüber von Wilhelm-Waldeyer-Str. 14, (Feuerwehrezufahrt mit weiß-roten Pfosten)

Telefon: (0221) 470-6298

Fax: (0221) 470-5934

Sprechstunden: Dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung.
Hinweis: Im März und April 2017 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren für Gasthörer/innen wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten von 9.30 - 16.00 Uhr. Dazu bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.

Tel. Beratung: Montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr.

Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten – wenige Einschränkungen

Der Gasthörerausweis ermöglicht

- den Besuch beliebig vieler Vorlesungen an allen Fakultäten der Universität zu Köln (Einschränkungen siehe unten),
- die Teilnahme an Seminaren und Übungen nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen,
- die Teilnahme an den Arbeitskreisen und Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium,
- die Nutzung aller Institutsbibliotheken und der Universitäts- und Stadtbibliothek (bitte Personal- und Gasthörerausweis mitbringen),
- die kostenfreie Einrichtung eines Studierenden-Accounts nebst einer persönlichen Studierenden-Mail-Adresse,
- die kostenfreie Nutzung von ILIAS, der Online-Lernplattform der Universität zu Köln,
- den kostenfreien Internetzugang über die Computerpools im Rechenzentrum, im Hauptgebäude und im Philosophikum,
- die kostenfreie Teilnahme an den Computerkursen des Rechenzentrums,
- die Nutzung der Mensen des Kölner Studentenwerks zum Gasttarif.

Einschränkungen

- Sollte ein Hörsaal überfüllt sein, haben ordentlich Studierende Vorrang.
- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen die Teilnahme an Seminaren, Praktika und Übungen, in denen Laborplätze benötigt werden.
- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen auch die Teilnahme an den Deutschkursen des Lehrbereichs „Deutsch als Fremdsprache“.
- Die Medizinische Fakultät hat das Recht zum Besuch aller Praktischen Übungen, Kurse und Seminare, sowie aller sonstigen Unterrichtsveranstaltungen mit Patientenvorstellung auf die für den Studiengang Medizin eingeschriebenen ordentlich Studierenden beschränkt. Für Gasthörer/innen geöffnete Veranstaltungen der Medizinischen Fakultät werden in einem Auswahlverzeichnis angegeben, das in der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit und im Internet unter <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioeren.html> erhältlich ist.
- Die Teilnahme an den Sportkursen des Universitätssports ist mit dem Gasthörerausweis nicht möglich. Es kann aber zusätzlich ein Gäste-Sportausweis im UniSportZentrum, Zulpicher Wall 1, für 70,00 Euro pro Semester erworben werden.
- Für Gasthörer/innen gibt es kein „Semester-Ticket“ zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (KVB/VRS). Als kostengünstige Alternative für Personen ab 60 Jahre empfiehlt sich das 'Aktiv60Ticket' des VRS.
- Gasthörer/innen genießen bei Vorlesungen oder bei der Teilnahme an Hochschulveranstaltungen keinen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz.

Das ordentliche Studium

Ein reguläres bzw. ordentliches Studium setzt die Erfüllung der entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen voraus und ist formal und inhaltlich an die Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnungen gebunden. Es ist immer auf den Abschluss durch eine Prüfung hin orientiert und sollte von älteren Studierenden nur aufgenommen werden, wenn der Abschluss durch eine Prüfung ernsthaft angestrebt wird. Dabei ist zu bedenken, dass ordentlich eingeschriebene ältere Studierende mit den jüngeren Studierenden um das begrenzte Kontingent der Studienplätze konkurrieren, womöglich aber ohne den Studienplatz für eine Berufsausbildung zu benötigen. Die Einschreibung für ein ordentliches Studium sollte deshalb nur erfolgen, wenn der Studienabschluss durch eine Prüfung das vorrangige Ziel des Studiums ist. Studierende, die sich an der Universität zu Köln als Haupthörer für ein ordentliches Studium einschreiben, müssen einen Semesterbeitrag in Höhe von etwa 260 Euro entrichten. Wer bei der Bewerbung für ein Sommersemester bis zum 15. Januar oder bei der Bewerbung für ein Wintersemester bis zum 15. Juli das 55. Lebensjahr vollendet hat, wird nur am Vergabeverfahren für die zulassungsbeschränkten Studiengänge beteiligt, wenn für das beabsichtigte Studium unter Berücksichtigung der persönlichen Situation der Bewerberin oder des Bewerbers schwerwiegende wissenschaftliche oder berufliche Gründe sprechen. Diese Einschränkung wird durch die Vergabeordnung NRW vom 15.05.2008 (GV. NRW S. 386) in Verbindung mit der ersten Verordnung zur Änderung der Vergabeverordnung NRW vom 12.01.2009 vorgeschrieben. Sollten nach Abschluss des Vergabeverfahrens noch freie Studienplätze zur Verfügung stehen, werden diese in einem Online-Losverfahren vergeben. Für diese können Sie sich an der Universität zu Köln bewerben, auch wenn Sie die Altersgrenze bereits erreicht haben. Vor der Aufnahme eines solchen abschlussorientierten Studiums wird die Konsultation der Zentralen Studienberatung der Universität zu Köln empfohlen.

Zentrale Studienberatung der Universität zu Köln

Studierenden Service Center, Universitätsstraße 22a, 50923 Köln

Telefon: (0221) 470-1021 (nur während der tel. Kurzberatung, siehe Sprechzeiten)

Telefax: (0221) 470-5095

E-Mail per Formular unter www.zsb.uni-koeln.de/kontakt_und_oeffnungszeiten

Sprechzeiten

Telefonische Beratung (Kurzberatung und Terminvereinbarung): Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr. Mittwoch 13.30 - 16.00 Uhr. Freitags von 9.30 - 12.00 Uhr.

Beratung: Montag und Dienstag ab 9.30 Uhr (Anmeldung 9.30 - 11.30 Uhr). Mittwoch und Donnerstag ab 14.00 Uhr (Anmeldung 14.00 - 16.00 Uhr). Benutzen Sie bitte zur Anmeldung für die offene Sprechstunde die Anmeldegeräte im Erdgeschoss oder Gartengeschoss des Studierenden Service Centers (SSC).

BERATUNGSANGEBOTE UND ORIENTIERUNGSHILFEN

Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium

Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium sowie bereits eingeschriebene Gasthörer/innen können sich mit ihren Fragen an die Koordinierungsstelle wenden. Die Mitarbeiter/innen informieren über Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Seniorenstudiums an der Universität zu Köln und sind auch gerne bereit, ausführlich alle Fragen im Zusammenhang mit der Studienaufnahme, Studienplanung und Studiendurchführung zu besprechen. Auf Wunsch werden Kontakte zu älteren Studierenden vermittelt, die die gleichen Studieninteressen verfolgen, um die Bildung von Projektgruppen zu erleichtern. Die Koordinierungsstelle befindet sich im Untergeschoss der 'Alten Mensa', Universitätsstraße 16a. Der Zugang erfolgt über die Wilhelm-Waldeyer-Str., gegenüber von Haus 14. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist die Koordinierungsstelle von der Haltestelle 'Universität' der Linie 9 oder mit der Buslinie 130 und 142, Haltestelle 'Universität' zu erreichen.

Besucheradresse: Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a (Geb. 332 d)
Zugang gegenüber von Wilhelm-Waldeyer-Str. 14
(Feuerwehruzufahrt mit weiß-roten Pfosten)

Postanschrift: Universität zu Köln
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Leitung: Dr. Miriam Haller
Geschäftsführung: Dr. Anne Löhr
Wiss. Mitarbeiter/in: Dipl.-Päd. Astrid Costard, Alexander Thill, M.A.
Wiss. Hilfskraft: Cheryl Samm, B.A.
Stud. Mitarbeiter/innen: Sarah Cersovsky, Phillippe Scholten, Anna Niederau
Telefon: (0221) 470-6298
Fax: (0221) 470-5934
E-Mail: senioren-studium@uni-koeln.de
gasthoerer-studium@uni-koeln.de

Internet: <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>
Sprechstunden: Dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung

Hinweis: Im März und April 2017 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren für Gasthörer/innen wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten von 9.30 - 16.00 Uhr. Dazu bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.

Tel. Beratung: Montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr

Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium

Unsere Informationsveranstaltungen richten sich an Interessierte, die erfahren möchten, unter welchen Bedingungen sich Studienwünsche im Rahmen eines Gasthörerstudiums verwirklichen lassen. Zudem erhalten Sie hilfreiche Tipps zum Einstieg und zur Orientierung an der Universität zu Köln. Die Informationsveranstaltung wird von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit ausgerichtet und von der Geschäftsführerin des Arbeitsbereichs Gasthörer- und Seniorenstudium Frau Dr. Anne Löhr durchgeführt. Das Team der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit freut sich sehr, Sie dort willkommen zu heißen.

Zeit/Ort: Donnerstag, 03. August 2017, von 15.00 - 16.30 Uhr in Hörsaal VIII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz.

Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium

Alle Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium sind herzlich zu einer Begrüßungsveranstaltung zu Beginn des Semesters eingeladen. Die Veranstaltung gibt eine Orientierung für diejenigen, die erstmalig oder nach langer Zeit wieder ihren Studienalltag planen wollen. Neben Erläuterungen zu Studienaufbau und Studienzielen im Gasthörer- und Seniorenstudium werden erste Hinweise zur aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen der Universität, zur Zeitplanung des Studienalltags sowie zur Orientierung in der Universität gegeben.

Zeit/Ort: Dienstags, 18. April 2017, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum BI, Uni-Bibliothek, Kerpener Str. 20, 50937 Köln

Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

Diese Veranstaltung soll Gasthörer- und Seniorstudierende darüber informieren, welche interessanten und durchaus allgemein verständlichen Vorlesungen in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln angeboten werden. Es wird ein breites Themenfeld vorgestellt, das von der Chemie über die Physik, Biologie bis zu den Geowissenschaften reicht.

Weiterhin wird ein Arbeitskreismodell vorgestellt, das im WS 2016/2017 zum Thema „Energiegewinnung“ unter Mitwirkung von interessierten Seniorstudent/innen erfolgreich durchgeführt wurde und im WS 2017/2018 fortgesetzt werden soll.

Um die etwas verzweigten Vorlesungsräumlichkeiten in den Instituten kennenzulernen wird im Rahmen dieser Veranstaltung am Ende ein Orientierungsrundgang durch die zentralen Gebäude der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angeboten.

Leitung: Dr. Ralf Müller

Zeit/Ort: Donnerstag, 20. April 2017, 12.00 - 13.30 Uhr im Seminarraum der Kernphysik, Physikalisches Institut, Zulpicherstr. 77

Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Aktuelle Mitteilungen der Koordinierungsstelle sowie Hinweise auf Veranstaltungen von allgemeinem Interesse werden regelmäßig im **Informations-Schaukasten** bekannt gemacht. Der Schaukasten befindet sich im Erdgeschoss des Hauptgebäudes der Universität.

Unter der **Internetadresse**

<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>

finden Sie ebenfalls den neuesten Stand der Angebote im Bereich des Gasthörer- und Seniorenstudiums.

KLIPS 2.0 Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Phillippe Scholten, Cheryl Samm

Zeit/Ort: Donnerstag, 06. April 2017, von 10.00 - 13.00 Uhr in Kursraum 1 (0.12), Erdgeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

Anmeldung: Telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298

Erläuterung: Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs die Grundlagen zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis 'KLIPS 2.0' und der Navigation durch dieses. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform 'ILIAS' geben.

Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit 'KLIPS 2.0' vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu 'navigieren'. PC-/Windows- und Internet-Vorkenntnisse werden jedoch vorausgesetzt. Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den **Studierenden-Account**. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studierenden-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen. Nähere Informationen zur Aktivierung des Studierenden-Accounts erhalten Sie auf Seite 22.

KLIPS 2.0 Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Internets und des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Phillippe Scholten, Cheryl Samm

Zeit/Ort: Samstag, 08. April 2017 von 11.00 - 15.00 Uhr in Kursraum 3 (-1.01), Untergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

Anmeldung: Telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298

Erläuterung: Diese Veranstaltung wird vom fgs finanziert.

Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs zunächst Grundlagen zur Nutzung des Internets. Darauf aufbauend erfolgt eine ausführliche

Einführung zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis 'KLIPS 2.0' und der Navigation durch dieses. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform 'ILIAS' geben.

Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit der Nutzung des Internets und mit 'KLIPS 2.0' vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu 'navigieren'. Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den **Studierenden-Account**. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studierenden-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen. Nähere Informationen zur Aktivierung des Studierenden-Accounts erhalten Sie auf Seite 22.

Universitätsrundgänge

Zu Beginn eines jeden Semesters bietet die Koordinierungsstelle Rundgänge an, die eine erste Orientierung ermöglichen. **Um telefonische Anmeldung wird gebeten** unter Tel. (0221) 470-6298.

Campusrundgang I:

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek

Zeit: Montag, 10. April 2017, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Hauptgebäude (Haupteingang),
Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

Campusrundgang II:

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek
(identisch mit Campusrundgang 1)

Zeit: Dienstag, 11. April 2017, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Hauptgebäude (Haupteingang),
Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

USB-Einführung I: Rundgang und kurze Einführung in die Nutzung des Online-Katalogs der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) für Anfänger/innen

Zeit: Dienstag, 02. Mai 2017, 9.00 - 10.00 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33

Einführung in die Katalogrecherche. Mit praktischen Übungen. Universitäts- und Stadtbibliothek, Raum 4.006, Zugang über die Treppenhäuser an der Kerpener Straße. Jacken und Taschen können mitgenommen werden.

USB-Einführung II: Von der Literaturliste zum Buch in der Hand. Einführung in die Literaturrecherche im Online-Katalog der USB Köln (mit praktischen Übungen)

Zeit: Mittwoch, 03. Mai 2017, 9.00 - 10.30 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33

Einführung in die Katalogrecherche. Mit praktischen Übungen. Universitäts- und Stadtbibliothek, Raum 4.006, Zugang über die Treppenhäuser an der Kerpener Straße. Jacken und Taschen können mitgenommen werden.

Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs)

Seit 21 Jahren gibt es diesen gemeinnützigen Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das von der Universität zu Köln angebotene, nicht berufsorientierte Gasthörer- und Seniorenstudium zu fördern und durch eigene Aktivitäten zu ergänzen. Der zunächst als reine Interessenvertretung der Gasthörer gegenüber der Universität gegründete Verein hat inzwischen seine Aufgabenfelder erheblich erweitert. Er bietet wirkungsvolle Hilfe und Ergänzung zum Gasthörerstudium für Studienanfänger ebenso wie für bereits erfahrene Hörerinnen und Hörer.

So stehen die Mitglieder des Vereins Studienanfängerinnen und Studienanfängern im Gasthörerstudium gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Neue Studierende sollten sich nicht scheuen, dieses Angebot zu nutzen, da es schon vielfach den erfolgreichen Einstieg ins Studium erleichtert hat.

Zu den Aktivitäten, die meist studienergänzende Ziele haben, zählen Veranstaltungen zu Beginn und Ende des Semesters, Vorträge sowie die Unterstützung von Arbeitskreisen und Projektgruppen die von der Koordinierungsstelle für das Gasthörerstudium angeboten werden. Alle diese Angebote finden Sie im Einzelnen in dieser Broschüre im Kapitel „Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“.

Darüber hinaus bietet der Verein in jedem Semester mehr als 20 Exkursionen an, die zum Teil thematisch mit den Arbeitskreisen, Projektgruppen und Vorträgen verknüpft sind und immer wieder auf sehr großes Interesse stoßen. Der Anmeldetermin für diese Exkursionen im Sommersemester 2017 ist am Dienstag, dem 14. März 2017 von 10.00 - 13.00 Uhr und von 15.00 - 16.00 Uhr im Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars im 1. Stock des Uni-Hauptgebäudes, Bauteil IV.

Eine weitere Veranstaltungsreihe des Vereins sind die 2MM-Vorträge (siehe auch Kapitel „Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“ in dieser Broschüre), die im Semester an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 16.00 Uhr im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde („Burse“), Berrenrather Straße 127 stattfinden. Hier haben Gasthörer die Möglichkeit, über Gebiete ihres Studiums oder zum Beispiel auch über Erfahrungen aus ihrem Berufs- oder Privatleben vor interessierten Mitstudierenden zu referieren. Jeweils im Anschluss an die Referate findet zur Diskussion und Kommunikation ein Ausklang der Veranstaltung in einem nahegelegenen Lokal statt. Die Vorträge für das Sommersemester 2017 stehen fest, jedoch werden gerne schon jetzt Ihre Vortragsangebote für das darauf folgende Wintersemester 2017/18 entgegengenommen. Wenn Sie mögen, teilen Sie uns Ihren Vorschlag hierzu unter der Email-Adresse hans.d.baumgart@t-online.de mit. Es lohnt sich also für die Gast- und Seniorstudierenden, parallel zu den besuchten Vorlesungen und Seminaren die Angebote des fgs zu nutzen. Zur Information hierüber werden folgende Möglichkeiten angeboten:

- Rundbriefe an die Mitglieder des fgs
- Aushänge im fgs-Schaukasten im Hauptgebäude der Universität (Erdgeschoss rechter Gang)
- fgs-Internet-Homepage www.fgs-uni-koeln.de
- Newsletter als E-Mail. Der kostenlose „fgs-newsletter“ erscheint während der Vorlesungszeit wöchentlich und berichtet über aktuelle Termine innerhalb und außerhalb der Universität. Der Newsletter kann ganz einfach und formlos über eine E-Mail an hans.d.baumgart@t-online.de oder über unsere Homepage abonniert werden.

Und hier können Sie Kontakt mit dem fgs-Vorstand aufnehmen:

- Per Briefpost:
fgs – Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums
Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
- Per E-Mail an den Vorstand: fgs.uni.koeln@gmail.com

Der fgs ist als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Köln eingetragen. Die Mitgliedsbeiträge (30 Euro pro Kalenderjahr) werden ausschließlich zur Wahrnehmung der oben beschriebenen Aufgaben verwendet und sind steuerlich abzugsfähig. Ein Antragsformular zur Mitgliedschaft kann über die Webseite abgerufen werden.

INFORMATIONEN ZUR TEILNAHME AN LEHRVERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsauswahl

Im Mittelpunkt eines Gasthörer- und Seniorenstudiums steht die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten der Universität zu Köln. Von einigen Einschränkungen abgesehen und mit Ausnahme der Medizinischen Fakultät, die ein Auswahlvorlesungsverzeichnis mit den für Gasthörer/innen geöffneten Veranstaltungen zur Verfügung stellt, können Gasthörer/innen ihre Veranstaltungen frei auswählen.

Die Grundlage dieser Auswahl bildet das in KLIPS 2.0 veröffentlichte Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln. Dieses ist für alle Internetbenutzer/innen unter <https://klips2.uni-koeln.de> frei einsehbar.

Da ein gedrucktes Vorlesungsverzeichnis nicht mehr erscheint, stellt KLIPS 2.0 die einzige Möglichkeit dar, einen Überblick über die im Semester angebotenen Veranstaltungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, der Rechtswissenschaftlichen, der Philosophischen, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Humanwissenschaftlichen Fakultät zu bekommen.

Am 06. April 2017 (10.00 - 13.00 Uhr) und am 08. April 2017 (11.00 - 15.00 Uhr) wird ein kostenloser Einführungskurs in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses KLIPS 2.0 angeboten (siehe S. 16). In der persönlichen Beratung unterstützen Sie die Mitarbeiter/innen der Koordinierungsstelle gerne bei der Auswahl von Veranstaltungen.

Teilnahme von Gasthörer/innen an Lehrveranstaltungen

Anders als die regulär Studierenden müssen sich Gasthörer/innen nicht selbst über KLIPS 2.0 zu Veranstaltungen anmelden, sondern sie verfahren wie folgt:

Zur Teilnahme an Vorlesungen

Sofern genügend Sitzplätze vorhanden sind, sind Vorlesungen – mit Ausnahme der Vorlesungen der Medizinischen Fakultät (siehe Auswahlvorlesungsverzeichnis der Medizinischen Fakultät) – für Inhaber/innen eines gültigen Gasthörerausweises frei zugänglich. Gasthörer/innen müssen sich nicht über KLIPS 2.0 zu den Vorlesungen anmelden. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende jedoch Vorrang.

Zur Teilnahme an Seminaren und Übungen

Die Teilnahme von Gasthörer/innen an Übungen und Seminaren erfolgt nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen entweder persönlich in der ersten Sitzung oder per E-Mail in der vorlesungsfreien Zeit. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang. Die Entscheidung liegt bei den jeweiligen Dozenten/innen.

Zur Teilnahme an den besonderen Veranstaltungen für Gasthörer/innen

Neben dem allgemeinen Angebot gibt es Veranstaltungen, die gezielt für Gasthörer/innen und Seniorstudierende angeboten werden. Zu ihnen zählen die Arbeitskreise und die Projektgruppen.

Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen müssen sich Gasthörer/innen nicht vorab gesondert anmelden. Der gültige Gasthörerausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Zur Teilnahme an den Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium sollte vorab mit der jeweiligen Projektgruppenleitung Kontakt aufgenommen werden.

Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS 2.0

Als Gasthörer/in brauchen Sie sich nicht über KLIPS 2.0 zu Veranstaltungen anzumelden. Gasthörer/innen können auch keine Leistungsnachweise/Credit Points erwerben. Nachstehend sind einige fakultätsspezifische Regelungen zur Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS 2.0 aufgeführt (bitte sprechen Sie sich zuerst jeweils mit dem/der Dozenten/in ab). Zusätzliche Informationen zur Lehrveranstaltung erhalten Sie in der Regel über ILIAS.

Nachmeldung von Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät

Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS 2.0 per E-Mail an klips-phil@uni-koeln.de (Philosophische Fak.) einreichen und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS 2.0 um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulär Studierender behandelt. Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

Nachmeldung von Gasthörer/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Gasthörer/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS 2.0 per E-Mail an jura-klips@uni-koeln.de einreichen (Rechtswissenschaftl. Fakultät) und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS 2.0 um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulär Studierender behandelt.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Nach Rücksprache mit dem/der Dozenten/in wenden sich Gasthörer/innen der WiSo-Fakultät bitte per Mail an klips-wiso@uni-koeln.de (WiSo-KLIPS2.0-Support). Sie werden dann nachträglich der Veranstaltung zugeordnet. Bei zulassungsbeschränkten Veranstaltungen erfolgt die endgültige Zulassung/Nachmeldung durch den/die Dozenten/ in während der Restplatzvergabe (zu Semesterbeginn). Bei Veranstaltungen, die nicht zulassungsbeschränkt sind, genügt die Zuordnung durch den WiSo-KLIPS2.0-Support, die in der 2. Belegungsphase (vor Semesterbeginn; aktuelle Termine zur Belegungsphase und Restplatzvergabe siehe unter <http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Termine>) vorgenommen werden muss.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/ in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Humanwissenschaftlichen Fakultät

Als Gasthörer/in brauchen Sie sich nicht über KLIPS 2.0 zu Veranstaltungen anzumelden. Gasthörer/innen können auch keine Leistungsnachweise/Credit Points erwerben. Zusätzliche Informationen zur Lehrveranstaltung erhalten Sie in der Regel über ILIAS.

E-Mail-Versand an die Teilnehmer/innen einer Veranstaltung

Den Dozenten/innen steht die Möglichkeit offen, veranstaltungsbezogenen E-Mails zu versenden. Angeschrieben werden jeweils die in der Teilnehmerliste geführten Studierenden mit einer gültigen Studierenden-Mail-Adresse. Um vom E-Mail-Versand mit Informationen zur Lehrveranstaltung profitieren zu können, müssen die Gasthörer/innen von den Studierenden Service Centern bzw. KLIPS2.0-Support-Büros der Fakultäten und Departments nachträglich in die Teilnehmerlisten der jeweiligen Veranstaltung in KLIPS 2.0 aufgenommen werden. Voraussetzung ist weiterhin ein gültiger Studierenden-Account.

Aktivierung des Studierenden-Accounts

Zur Freischaltung Ihres Studierenden-Accounts benötigen Sie Ihre Gasthörrnummer und die im Begrüßungsschreiben der Universität mitgesandte, vierstellige PIN. Das Rechenzentrum der Universität zu Köln hat ein Online-Formular bereitgestellt, über das der Account aktiviert werden kann. Auf dieser Seite des Rechenzentrums finden Sie ausführliche Hinweise zur Aktivierung des Studierenden-Accounts: <http://rrzk.uni-koeln.de/s-mail-orga.html>.

E-Learning-System ILIAS

Die universitätsweite digitale Lernplattform ILIAS steht allen Lehrenden und Studierenden der Universität zu Köln zur Verfügung. Die Anmeldung in ILIAS kann nur mit einem gültigen Studierenden-Account erfolgen; der Benutzername und das Passwort entsprechen denen

für das Login in KLIPS 2.0. In der Regel binden die Dozenten/innen ihre Veranstaltung über KLIPS 2.0 an ILIAS, so dass automatisch alle Teilnehmer/innen Zugriffsmöglichkeit auf die in ILIAS hinterlegten Lernmaterialien zur Veranstaltung erhalten. Einige Materialien sind frei zugänglich auf der ILIAS-Lernplattform hinterlegt. In Ausnahmefällen wird der Zugang zu den Materialien in ILIAS durch ein Passwort gesichert. Dieses erhalten Sie dann vom jeweiligen Dozenten/von der jeweiligen Dozentin. Eine erste Einführung in die Nutzung von ILIAS bietet die KLIPS 2.0 Informationsveranstaltung (siehe S. 16). Bei Fragen zu ILIAS wenden Sie sich einfach an den ILIAS-Support: ilias-helpdesk@uni-koeln.de

Veranstaltungsformen

Vorlesung

Vortragsveranstaltung eines Professors/einer Professorin. Der Inhalt der Vorlesungen bezieht sich auf wesentliche Gegenstandsbereiche, Theorien und Methoden eines Faches. Vorgestellt werden diese Inhalte entweder im Überblick oder aber auch als Darlegung neuer Forschungsergebnisse.

Pro- oder Einführungsseminar

Lehrveranstaltung für untere Semester zu einem speziellen Themengebiet mit erwünschter persönlicher Beteiligung und aktiver Mitarbeit der Studierenden. Zur Teilnahme von Gasthörer/innen wird Rücksprache mit den Dozenten/innen erbeten.

Hauptseminar

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende. Gasthörer/innen sollten die jeweiligen Dozenten/innen nach der Möglichkeit und den Voraussetzungen einer Teilnahme fragen.

Oberseminar

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten/innen. Die Teilnahme setzt einen fortgeschrittenen Wissensstand und die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten voraus.

Kompaktseminar

Seminar, das als Blockveranstaltung über mehrere Tage (auch an Wochenenden) angeboten wird.

Übung

Veranstaltung, in der gelernt wird, methodische Kenntnisse und/oder Fertigkeiten auf bestimmte Aufgabenstellungen anzuwenden.

Kolloquium

Diskussionsveranstaltung (wissenschaftliches Gespräch) entweder als Ergänzung zu einer Vorlesung oder einem Seminar oder speziell für Examenkandidaten/innen und Doktoranden/innen.

Tutorium

Arbeitsgruppen vornehmlich für Studienanfänger/innen, die meist von fortgeschrittenen Studierenden betreut werden.

Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis

Die Raumangaben beziehen sich auf die jeweiligen Veranstaltungsgebäude. Abhängig vom Gebäude erfolgt die Zählung der Veranstaltungsräume (Ortsangabe) in unterschiedlicher Weise. Die Adressen der Gebäude und der Institute finden Sie auf dem Lageplan der Universität zu Köln, den Sie am Infoschalter im Hauptgebäude bekommen oder im Internet unter www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/ einsehen können. Im Folgenden finden Sie Erläuterungen zu einigen zentralen Veranstaltungsgebäuden der Universität zu Köln.

Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit römischen Zahlen. Die Hörsäle XXIII, XXIV und XXV befinden sich im Verbindungstrakt zum WISO-Hochhaus. Räume von Seminaren und Instituten werden mit arabischen Zahlen bezeichnet. Ebenfalls im Hauptgebäude befinden sich Aula 1 und Aula 2 sowie der Alte und der Neue Senatssaal.

Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 52 - S 94) für die Räume im Erdgeschoss des Gebäudes. Mit H 80 wird der einzige Hörsaal im Philosophikum bezeichnet.

Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 01, sowie S 11 - S 26).

Hörsaalgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit den Buchstaben A - G, z. B. Hörsaal D.

Bibliotheksgebäude, Universitätsstraße 33

Im Verwaltungstrakt der Universitäts- und Stadtbibliothek befinden sich Hörsäle auf der 3. und 4. Etage mit der Kennzeichnung B I, B IV, B V, B VI. Erreichbar sind diese Veranstaltungsräume über das Treppenhaus (Lift ist vorhanden).

Semesterzeiten

Ein Semester dauert jeweils ein halbes Jahr. Innerhalb des Semesters ist zwischen Vorlesungszeit und vorlesungsfreier Zeit (auch Semesterferien genannt) zu unterscheiden.

Sommersemester 2017	Vorlesungsbeginn:	18. April 2017
	Vorlesungsende:	28. Juli 2017
Wintersemester 2017/2018	Vorlesungsbeginn:	02. Oktober 2017
	Vorlesungsende:	26. Januar 2018
Sommersemester 2018	Vorlesungsbeginn:	09. April 2018
	Vorlesungsende:	20. Juli 2018

BESONDERE VERANSTALTUNGEN FÜR ÄLTERE STUDIERENDE

Im Sommersemester 2017 gibt es an der Universität zu Köln, nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums, wieder ein vielfältiges wissenschaftliches Veranstaltungsangebot, das sich speziell an Gasthörer/innen und ältere Studierende richtet.

Arbeitskreise

In allen Arbeitskreisen werden neben der thematisch bestimmten inhaltlichen Arbeit auch allgemeine Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen ist keine individuelle Anmeldung bei den Dozent/innen erforderlich. Der gültige Gasthörerausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Arbeitskreis 1: Außenpolitik in Amerika „Jenseits von Trump: Einführung in Akteure und Leitlinien amerikanischer Politik“

Leitung: Stephan Liedtge

Zeit/Ort: Montags, 16.00 - 17.30 Uhr im Hörsaal XIb, Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 24. April 2017

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Die Wahl Donald Trumps zum 45. US-Präsidenten hat die politischen Entwicklungen in den USA noch mehr als zuvor zum Gegenstand täglicher Berichterstattung gemacht und in Europa ernsthafte Sorgen um die Zukunft der transatlantischen Beziehungen ausgelöst. Das Seminar soll dazu dienen,

einen Blick hinter die täglichen Schlagzeilen zu werfen und sich grundlegend und einfü-
rend mit dem politischen System und der amerikanischen Außenpolitik beschäftigen. Die
einzelnen Sitzungen konzentrieren sich daher auf zentrale Akteure, wie den Präsidenten
und den Kongress, historische Leitlinien der amerikanischen Außenpolitik (Internationa-
lismus vs. Isolationismus) und wichtige Themenfelder amerikanischer Politik, wie bspw.
die Energiepolitik und die Rolle der Geheimdienste.

Arbeitskreis 2: Denkmäler in unseren Städten – Skulpturen im öffentlichen Raum. Wer sitzt auf den Pferden und wo wollen sie hin?

Leitung: Dr. Martina Langel

Zeit/Ort: Dienstags, 12.00 - 13.30 Uhr im Hörsaal XII, Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 25. April 2017

Erläuterung: Denkmäler und Skulpturen, die derzeit entstehen oder im Laufe der
vergangenen Jahrzehnte entstanden sind, bilden eine Themeneinheit des Arbeitskreises.
Es interessieren besonders die Arbeiten im öffentlichen Raum. Welche Aufgaben können
oder sollen Denkmäler heute wahrnehmen, wen erreichen sie?

Zunächst werden die wesentlichen Voraussetzungen, die der Denkmalkultur des 19.
Jahrhunderts zugrunde liegen, erarbeitet. Dabei stehen Persönlichkeiten der Politik,
Wissenschaft oder Kultur im Mittelpunkt und ebenso historische und nationale Ereignisse,
denen skulpturale Bildwerke gewidmet wurden. Neben der Recherche zum Entstehungs-
kontext dieser Arbeiten, werden die Skulpturen als Kunstwerke der Bildhauerei erfasst
und beschrieben. Welche Fakten sind relevant für die Wahl der Standorte, Künstler
und Ausführungen? Eine weitere Themeneinheit wird von der Frage nach der aktuellen
Situation des Denkmals bestimmt. Arbeiten ausgewählter Künstler (u.a. Rodin, Barlach,
Karavan, Chillida, Hrdlicka) oder Persönlichkeiten, denen ein Denkmal gewidmet worden
ist, werden in Kurzreferaten vorgestellt.

Denkmäler sind auch Teil der Erinnerungskultur. In welcher Weise wird z.B. der gefallenen
Soldaten und Kriegsoffer gedacht? Wie hat sich die Gestaltung der Kriegerdenkmäler im
Laufe der Zeit verändert? Manche Skulptur hat im Laufe der Zeit ihren Sockel verlassen.
Welcher Kontext hat dies ermöglicht oder erfordert?

Ziel des Arbeitskreises in Verbindung mit den angebotenen Exkursionen ist es, ein Grund-
wissen zur Denkmalkultur zu erarbeiten, Recherchemöglichkeiten zu vermitteln und eine
kritische Auseinandersetzung mit den Denkmälern und ihrer „Standhaftigkeit“ anzuregen.
Referate können übernommen werden, die Themenvergabe erfolgt in den ersten Sitzungen.

Exkursionen:

Alle Exkursionen ergänzen den AK, eine Teilnahme wird – je nach Möglichkeiten – emp-
fohlen. Eine jeweils separate Anmeldung ist erforderlich. Alle Veranstaltungen werden in
der ersten Sitzung des AK vorgestellt und erläutert.

Donnerstag, 18. Mai 2017, 10.00 - 12.00 Uhr, Fußexkursion, Köln Innenstadt, Anmeldung
beim fgs.

Mittwoch, 21. Juni 2017, ganztags, Exkursion nach Frankfurt, Besuch des Liebighauses (Skulpturensammlung), der Großskulpturen im Taunusgarten und der Paulskirche.

Beginn um 10.30 Uhr in Frankfurt. Individuelle Anreise, Anmeldung beim fgs.

Samstag/Sonntag, 15. - 16. Juli 2017, Exkursion nach Münster zu den Skulptur-Projekten 2017. Informationen und Anmeldung nur zu dieser Exkursion: Martina Langel, www.m-angel.de

Arbeitskreis 3: Leitbilder der Stadtentwicklung in Deutschland

Leitung: Dr. Holger Kretschmer

Zeit/Ort: Dienstags, 18.00 - 19.30 im Seminarraum der theoretischen Physik, Physikalisches Institut, Zülpicherstr. 77

Beginn: 25. April 2017

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. „Das 21. Jahrhundert wird das Jahrhundert der Städte sein: Urbane Räume werden zur zentralen Organisationsform nahezu aller menschlichen Gesellschaften.“ (WBGU 2016). Mit diesen Worten beginnt der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung - Globale Umweltveränderung (WBGU) sein Gutachten zur transformativen Kraft der Städte und stellt damit die städtische Lebensform in den Fokus aktueller und zukünftiger Entwicklungspfade. Aber auch in der Vergangenheit war die Entwicklung der Menschheit stets eng mit der Entwicklung der Organisationsform Stadt verbunden. Ausgehend von einer kurzen historischen Betrachtung der Stadtentwicklung soll der Arbeitskreis die maßgeblichen Prozesse und Leitlinien der Stadtentwicklung betrachten. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den Entwicklungen der letzten 150 Jahre von der Industrialisierung bis heute liegen. Hierzu wird eine Brücke vom rasanten gründerzeitlichen Städtewachstum über die Leitbilder der Nachkriegszeit bis hin zu aktuellen Entwicklungen der Stadtentwicklung und Stadtplanung (Wem gehört die Stadt?) geschlagen. Praxisbeispiel und Prüfstein der bearbeiteten Themen wird immer wieder die Stadt Köln sein, da alle Prozesse und Theorien auch hier „vor der Haustür“ ablaufen. Im Rahmen einer abschließenden Exkursion können die besprochenen Inhalte noch einmal praktisch erfahren werden.

Arbeitskreis 4: Religion und Philosophie in Richard Wagners Musikdramen

Leitung: Dr. Leopoldo Siano

Zeit/Ort: Mittwochs, 16.00 - 17.30 Uhr im Neuen Seminarraum, Musikwissenschaftliches Institut, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 26. April 2017

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Wie Ulrike Kienzle gleich am Anfang ihrer maßgebenden Studie schreibt (siehe Literaturhinweis), gehen in den Musikdramen Richard Wagners „Philosophie, Musik und Theater eine Synthese ein, die in der abendländischen Geistesgeschichte nicht ihresgleichen hat“. Niemals ist der ‚Fall Wagner‘ eine Angelegenheit nur für Musiker und Musikwissenschaftler gewesen. Mit dem gewaltigen Gesamtkunstwerk des Leipziger Komponisten haben sich unzählige Literaten, Philologen,

Philosophen, Theologen, Theaterwissenschaftler und Politologen auseinandergesetzt. Wie häufig bemerkt worden ist (unter anderem von Friedrich Nietzsche und Thomas Mann), war Wagners musikalische Begabung keine primäre, sondern eher eine sekundäre. Für Wagner war Musik kein bloßes Aneinanderreihen von Tönen. Er brauchte sie, um sein metaphysisches Urbedürfnis, seine dichterische Phantasie und sein theatralisches Naturell zum Ausdruck zu bringen. In Wagners Musikdramen ist das philosophische Gedankengerüst so wichtig wie die Noten selbst – wobei das Wort ‚Philosophie‘ nicht im streng akademischen, sondern im allgemeinen Verständnis gebraucht werden soll: „als eine Form des Nachdenkens über Grundfragen der menschlichen Existenz in einem geistfähigen Medium“ (Ulrike Kienzle, a.a.O.). In diesem Sinne ist die Philosophie untrennbar vom religiösen Empfinden. Wagners Philosophen waren vor allem Ludwig Feuerbach und Arthur Schopenhauer – durch die er schließlich zu einer eigenen Synthese zwischen Christentum und Buddhismus gelangte.

In diesem Arbeitskreis sollen die Musikdramen Richard Wagners im synkretistischen Spannungsfeld zwischen Mythos, Religion und Philosophie gemeinsam gehört und besprochen werden.

Literatur: Ulrike Kienzle, „...daß wissen würde die Welt!“ Religion und Philosophie in Richard Wagners Musikdramen, Königshausen & Neumann: Würzburg 2005.

Arbeitskreis 5: „Straftaten, Straftäter, Strafvollzug“

Leitung: Sarah Fehrmann

Zeit/Ort: Donnerstags 12.00 - 13.30 Uhr im Seminarraum der Kernphysik,
Physikalisches Institut, Zülpicherstr. 77

Beginn: 27. April 2017;

danach 14-täglich: 04.05. / 18.05. / 01.06. / 29.06. / 13.07. / 27.07.

(Achtung: 15.06. entfällt wegen Fronleichnam)

Erläuterung: Im Arbeitskreis „Straftaten, Straftäter, Strafvollzug“ werden Grundlagen sowie aktuelle Fragen und Erkenntnisse der Kriminologie und der Strafvollzugsforschung behandelt. Wir betrachten die „Polizeiliche Kriminalstatistik“ und finden heraus, wie viel Kriminalität es in Deutschland gibt. Wer wird eigentlich zum Straftäter und welche Strafen erwarten diese Person? Außerdem werfen wir einen Blick „hinter die Mauern“ und fragen beispielsweise: Wie ist das Leben im Gefängnis und was bedeutet der Begriff „Resozialisierung“? Das Seminar ist interaktiv angelegt und lebt von Ihren Fragen. Experten, die wir einladen, erzählen aus erster Hand von ihrer Arbeit. Zudem ergänzen Exkursionen, z.B. in die JVA Köln, unseren Arbeitskreis. Die Termine für mögliche Exkursionen werden in der Veranstaltung mit Ihnen abgesprochen. Im Sommersemester 2016 gab es bereits einen Arbeitskreis zum Thema „Kriminologie und Strafvollzug“. Im aktuellen Arbeitskreis werden kriminologische Grundlagen wiederholt, jedoch erfolgt eine andere Schwerpunktsetzung im weiteren Verlauf. Es ist kein Vorwissen erforderlich und alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Arbeitskreis 6: Sklaven und Sklaverei in der griechisch-römischen Antike

Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Herrmann-Otto

Zeit/Ort: Donnerstags, 16.00 - 17.30 Uhr im Hörsaal XVIII, Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 27. April 2016

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Das scheinbar alte Thema der Sklaverei wird im 21. Jh. erneut aktuell vor dem Hintergrund des zunehmenden Menschenhandels, der Zwangsprostitution und der körperlichen Ausbeutung durch sklavenähnliche Arbeit. Mit der „Ware Mensch“ wird heute wieder das große Geschäft gemacht, obwohl seit mehr als 150 Jahren die Sklaverei und der Sklavenhandel offiziell abgeschafft sind und Sklaverei gegen die Menschenrechtskonvention verstößt. Die Ursprünge der Sklaverei liegen in der Antike. Sie soll in ihrer griechisch-römischen Epoche Gegenstand des Arbeitskreises sein. Wir wollen untersuchen: Welche Formen der Sklaverei die Griechen und Römer kannten; Wie man in die Sklaverei geraten konnte, und welche Chancen man als Sklave hatte auf Ausbildung, Beruf, Freikauf oder Freilassung. Auch die Stellung der Sklaven in Familie und Gesellschaft soll thematisiert, ihre Bedeutung für die antike Wirtschaft hinterfragt werden.

Diese Themenkreise sollen auf der Grundlage antiker Texte (in deutscher Übersetzung) gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Ergänzend werden auch archäologische Zeugnisse hinzugezogen. Dabei wird u.a. auch die Frage gestellt, wie Griechen und Römer selber die Sklaverei an sich, sowie ihre eigenen Sklaven bewertet haben.

Literatur: Werner Eck / Johannes Heinrichs (Hrsg.), Sklaven und Freigelassene in der Gesellschaft der römischen Kaiserzeit. Darmstadt 1993; Elisabeth Herrmann-Otto, Sklaverei und Freilassung in der griechisch-römischen Welt. Hildesheim 2009; dies., Grundfragen der Antiken Sklaverei. Eine Institution zwischen Theorie und Praxis. Hildesheim 2015.

Arbeitskreis 7: Theaterwissenschaften

Leitung: Prof. Dr. Peter Marx

Zeit/Ort: Freitags, 10.00 - 11.30 Uhr im Hörsaal XII, Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 28. April 2016

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Maskierte Tänze, Puppen- und Schattenspiele sowie Schaustellungen aller Art finden sich überall auf der Welt und zu allen Zeiten der Menschheitsgeschichte. Im Rahmen dieses Arbeitskreises möchten wir den unterschiedlichen Theaterformen nachgehen sowie die Frage nach der Zukunft des Theaters innerhalb und jenseits konventioneller Stadt- und Staatstheatermodelle diskutieren. Dabei soll in verschiedenen Durchgängen sowohl ein Blick auf die Entwicklung des europäischen Dramas geworfen werden; auf unterschiedliche Traditionen des Schatten- und Puppentheaters (bis hin zu seinen Fortschreibungen im Trick- und Animationsfilm sowie im Computerspiel) und schließlich auch auf das Verhältnis von Theater und bildender Kunst am Beispiel von Kostüm und Bühnenbild. Der Kurs umfaßt ein bis zwei ausführlichere Arbeitstage in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung (auf Schloß Wahn), die die Möglichkeiten bieten werden, eingehender mit historischen Quellen zu arbeiten.

Ringvorlesung: Gerechtigkeit

Grundwert in einer globalisierten Gesellschaft

Zeit: Ab 25. April 2017, 14-tägig, dienstags, 17.45 - 19.15 Uhr

Ort: Hörsaal II, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Veranstalter: Professional Center der Universität zu Köln
Aufaktvortrag mit Dr. Norbert Blüm

Erläuterung: In Zeiten zunehmender Globalisierung, Multikulturalität und Kommerzialisierung lohnt es sich über die genaue Bedeutung von Gerechtigkeit, die einst als Ordnungsprinzip für Mensch und Gesellschaft (Platon) verankert wurde, nachzudenken. Von der griechischen und römischen Antike angefangen setzten sich die großen Denker des Mittelalters (Thomas von Aquin), sowie der Neuzeit (Thomas Hobbes) und der Gegenwart (John Rawls) mit dem Begriff der Gerechtigkeit auseinander. Die Ringvorlesung des ProfessionalCenters greift grundlegende, aber auch aktuelle Fragen rund um das Thema Gerechtigkeit auf, um den Blick für die Maßstäbe und Probleme einer gerechten Gesellschaftsordnung im 21. Jahrhundert zu schärfen. Dazu referieren in den vierzehntägig dienstags stattfindenden Vorträgen Dozierende aus unterschiedlichen Fachbereichen und Expert*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft darüber, welche realexistierende Gesellschaftsordnung die gerechteste ist, ob ein gerechter Gott Katastrophen und Leid zulassen kann oder ob es gerecht ist, dass sich die Erste-Welt-Länder gegenüber dem Globalen Süden bereichern? Die interdisziplinären Vorträge sollen Anhaltspunkte für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema sein und als Grundlage zur Reflexion und Diskussion dienen.

Termine: Vorlesung dienstags, 17.45 - 19.15 Uhr

25. April 2017 Gerechtigkeit – ein alter Wert neu gedacht (Dr. Norbert Blüm/Publizist/ ehem. Politiker)

09. Mai 2017 Moral und Gerechtigkeit (Professor Dr. Dettlef Fetchenhauer/UzK/Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialpsychologie)

23. Mai 2017 Sozialstaat und soziale Gerechtigkeit (Professor Dr. Christoph Butterwegge/ UzK/Politikwissenschaft)

20. Juni 2017 Religion und Gerechtigkeit – wie kann ein guter Gott Leid zulassen? (Dr. Eugen Drewermann/Theologe/Publizist)

04. Juli 2017 Globalisierung, Gerechtigkeit und Gewinn – Wer ist verantwortlich für inegres Wirtschaften? (Professor Dr. Dominik Enste/Institut der deutschen Wirtschaft e.V.)

Kölner wirtschaftspolitischer Dialog

Schöne neue Stromwelt: Erfordert die Digitalisierung eine neue Regulierung?

Zeit/Ort: Termin voraussichtlich Mai 2017

Veranstalter: Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln und
Otto Wolff Stiftung

Erläuterung: „Prosumer“, Smart Metering, Blockchain: Energiewende und Digitalisierung verändern das Stromsystem. Verteilnetze müssen nicht nur Strom verteilen, sondern auch sammeln. Volatile Erzeugung aus Wind und Sonne erfordern mehr Flexibilität bei Erzeugern und Nachfragern. Gleichzeitig eröffnet die Digitalisierung neue Möglichkeiten. Wir brauchen daher nicht nur mehr, sondern auch „smartere“ Netze. Doch die bisherige Netzregulierung setzt weniger auf Innovationen als auf Kosteneffizienz. Beim 12. Kölner Wirtschaftspolitischen Dialog soll daher diskutiert werden, welche Möglichkeiten die Digitalisierung für den Strommarkt bietet und welche regulatorischen Herausforderungen sich daraus ergeben. Setzt die aktuelle Anreizregulierung bei Netzbetreibern die richtigen Anreize, um effizienzsteigernde digitale Innovationen einzusetzen? Wie muss die Regulierung angepasst werden, um Potenziale optimal zu nutzen und einen sicheren Umgang mit Daten zu gewährleisten?

Anschließend werden bei einem Stehempfang Fingerfood und Erfrischungsgetränke gereicht.

Aufgrund des begrenzten Platzangebots ist eine vorherige Anmeldung notwendig. Ca. 3 Wochen vor dem Termin ist eine Anmeldung unter www.iwp.uni-koeln.de/koelnerdialog möglich.

Kölner wirtschaftspolitischer Dialog

Zur Zukunftsfähigkeit des Rentenkonzepts: Ist die Rente immer noch sicher?

Zeit: Montag, 03. Juli 2017, 12.00 - 13.30 Uhr

Ort: Tagungsraum im Seminargebäude, Universitätsstr. 37

Veranstalter: Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln und
Otto Wolff Stiftung

Referenten: Prof. Dr. Axel Börsch-Supan
(Direktor des Munich Center for the Economics of Aging) und
Gundula Roßbach
(Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund)

Erläuterung: Die Zukunft der gesetzlichen Rentenversicherung ist ein zentrales Thema vor der Wahl zum Bundestag 2017. Die von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles vorangetriebenen Rentenreformen werden kontrovers diskutiert. In Zeiten niedriger Zinsen, einer veränderten Arbeitswelt und angesichts des demografischen Wandels stellt

sich die Frage, wie die drei Säulen der Altersvorsorge – gesetzliche Rentenversicherung, betriebliche Altersvorsorge und private Altersvorsorge – in Zukunft gestaltet werden können. Beim 13. Kölner Wirtschaftspolitischen Dialog soll daher der aktuelle Stand des Rentenkonzepts der Bundesregierung diskutiert werden. Ist eine nachhaltige Finanzierung und Stabilisierung der gesetzlichen Rentenversicherung mit den neuesten Reformen möglich? Was bedeuten die Reformen für die Gestaltung der Altersvorsorge insgesamt und welche Alternativen gibt es?

Anschließend werden bei einem Stehempfang Fingerfood und Erfrischungsgetränke gereicht.

Aufgrund des begrenzten Platzangebots ist eine vorherige Anmeldung notwendig. Ca. 3 Wochen vor dem Termin ist eine Anmeldung unter www.iwp.uni-koeln.de/koelnerdialog möglich.

Ringvorlesung: Ethik und Physik

Zeit: Montags, ab 24. April 2017, 17.45 - 19.15 Uhr

Ort: Seminarraum 3, Neue Theoretische Physik (Gebäude 326),
Zülpicher Str. 77a

Erläuterung:

„Was soll ich tun?“

Dieser Grundfrage der Ethik wollen Studierende und Dozent/innen aus Physik und Philosophie gemeinsam nachgehen. Dabei sollen nicht nur die möglichen negativen Konsequenzen der Wissenschaft sondern auch Wege diskutiert werden, in der wissenschaftlichen Arbeit Sinnvolles zum Weltgeschehen beizutragen.

„Was soll das alles?“

Diese Frage stellen sich viele Studierende aber auch fortgeschrittene Wissenschaftler/innen und selten gibt es an der Uni den Raum, um dem systematisch, gemeinsam und dennoch persönlich nachzugehen.

„Kann die Physik die Welt bewegen?“

Welche sozialen und ethischen Implikationen ergeben sich aus den aktuellen physikalischen Erkenntnissen? Die moralische Pflicht, physikalische Erkenntnisse im gesellschaftlichen Diskurs einzubringen, erfordert ständige Aufklärungsarbeit, aber die Verbindung zum Weltgeschehen ist brüchig. Welches sind die wichtigsten Erkenntnisse und Herangehensweisen?

Das Seminar soll durch alle Teilnehmer*innen gemeinsam gestaltet werden und sich dem Thema auf drei Wegen nähern:

- wissenschaftstheoretisch-philosophisch
- exemplarisch an konkreten Themen
- historisch an Hand des Ringens anderer (Natur-)Wissenschaftler/innen

Zu den verschiedenen Themen des Seminars wird es jeweils Inputs und Texte geben, die von allen Teilnehmer/innen vor der Sitzung vorzubereiten sind, so dass nach einem einfüh-

renden kurzen Vortrag intensiv diskutiert werden kann. Thesen- und Textmaterial zu allen Themen und ein Arbeits- und Diskussionsforum gibt es auf der ILIAS-Seite der Veranstaltung. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://physik.uni-koeln.de/physikundethik.html>

Vortragsveranstaltungen des Vereins zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs)

Wie in jedem Semester bietet der fgs seinen Mitgliedern und Freunden, aber auch darüber hinaus allen interessierten Gästen allgemeinverständliche Vorträge zu aktuellen wissenschaftlichen Themen an.

Semestereröffnungsveranstaltung des Fördervereins:

Jeweils zu Semesterbeginn lädt der fgs die Gasthörerinnen und Gasthörer zu einer Präsentation, einer musikalischen Darbietung oder einem Vortrag als Veranstaltungseinführung, einer Vorstellung der Angebote für das anlaufende Semester und zu einem anschließenden Empfang ein. Dies ist für die Studierenden eine hervorragende Gelegenheit, Anregungen für Arbeitskreise, Vorlesungen und Seminare zu bekommen und Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen aufzubauen und zu pflegen.

Ablauf der fgs-Semestereröffnung Sommersemester 2017

Wissenschaftlicher Vortrag: Brauchen wir Intellektuelle?

Referent: Prof. Dr. Dietz Bering

Zeit/Ort: Mittwoch, 19. April 2017, ab 17.30 Uhr im Neuen Senatssaal, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: „Die Intellektuellen sind die Reservearmee der Freiheit, das Immunsystem der Demokratie.“ Diese glänzende Definition Ralf Dahrendorfs spricht den Intellektuellen eine Funktion höchsten Ranges zu. Einen großen Schrecken muss daher die allort auftauchende Feststellung machen: Die Intellektuellen sind tot – spätestens seit 1989. Damit scheinen die Kräfte gesiegt zu haben, für die „Intellektueller“ in Deutschland seit je ein Schimpfwort war. Wir fragen: Welche modernen Entwicklungen haben ihnen die Lebensgrundlage entzogen? Können die heutzutage dominierenden „Experten“ ein vollwertiger Ersatz sein? Der Vortragende plädiert für die Unverzichtbarkeit von Intellektuellen und legt eine neue Definition des Begriffs vor, die von den modernen Entwicklungen nicht gebrochen werden kann.

Dietz Bering (* 03. September 1935 in Münster, Westfalen) ist ein deutscher Historiker und Sprachwissenschaftler, der vor allem mit seinen Büchern über die Begriffsgeschichte des Intellektuellen und *Der Name als Stigma* über Antisemitismus und Namensgebung in Deutschland bekannt wurde. Er lehrte bis zu seiner Pensionierung als außerplanmäßiger Professor an der Universität zu Köln Ältere Sprache und Literatur.

Vorstellung der Arbeitskreise, Projektgruppen und anderer Veranstaltungen

Dozentinnen und Dozenten, Referentinnen und Referenten stellen ihre Veranstaltungen im Sommersemester 2017 vor; hierdurch erhalten die Studierenden eine gute Basis für ihre individuelle Semesterplanung.

Zeit/Ort: Mittwoch, 19. April 2017, ab 18.45 Uhr im Neuen Senatssaal, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Rückfragen und Gespräche

Bei Getränken und einem kleinen Imbiss ist die Möglichkeit der Kommunikation über das anlaufende Semester und andere Studienthemen gegeben.

Zeit/Ort: Mittwoch, 19. April 2017, ab 19.30 Uhr, Bereich hinter der Aula, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Konzertlesung im Juni 2017: Rheinromantik

Zeit/Ort: Donnerstag, 01. Juni 2017, 17.30 Uhr in der Aula der Katholischen Hochschulgemeinde Berrenrather Straße 127

Erläuterung: „Ein Rheinisches Musikfest muss man erlebt haben“, schreiben Rebecka Dirichlet, geb. Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel, geb. Mendelssohn Bartholdy ihren Eltern nach Berlin. Auch Abraham Mendelssohn schwärmte bereits zwei Jahre vor 1836 von der Geselligkeit der Rheinländer, ihrer Freude am geselligen Feiern und der Freude an der Musik. Felix Mendelssohn Bartholdy führte sein Oratorium „Paulus“ zum ersten Mal in Düsseldorf auf, er machte die Symphonien Beethovens, des großen Komponisten aus Bonn, einem breiten Publikum bekannt. Clara und Robert Schumann kamen nach Düsseldorf, Robert Schumann leitete die Düsseldorfer Konzerte, Clara Schumann konzertierte und machte die Kompositionen Roberts bekannt. Johannes Brahms wollte bei Schumann studieren, er wurde von Schumann hochgelobt und seine Verbindungen zum Rheinland führten zur Uraufführung seiner ersten Symphonie in Köln. Die Komponistin Johanna Kinkel wirkte in Bonn bevor sie mit ihrem Mann Gottfried Kinkel nach London emigrieren musste, schließlich pflegte sie auch eine Freundschaft zu Bettine Brentano, deren Familie in Oestrich-Winkel ein Sommerhaus unterhielt. Die Musik der Komponisten und Komponistinnen im Rheinland wirkt in den Menschen nach und beeindruckt immer wieder aufs Neue. Die Musik überstrahlt Biographien, die Tragödien und Glück verraten, sie überdauert.

Lesung aus Briefen und Tagebüchern der Komponisten und Komponistinnen. Prof. Dr. Ute Büchter-Römer
Musik von Clara und Robert Schumann, Fanny Hensel, geb. Mendelssohn Bartholdy, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms.
Nadja Bulatovic, Klavier

Semesterschlussvortrag:

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE)

Referent: Dr. Steffen Roth

Zeit/Ort: Donnerstag, 13. Juli 2017, 17.30 Uhr, Hörsaal wird noch bekanntgegeben

Veranstalter: Institute für Wirtschaftspolitik

Erläuterung: Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) ist ein sozialpolitisches Finanztransferkonzept, nach dem jeder Bürger – unabhängig von seiner wirtschaftlichen Lage – eine gesetzlich festgelegte und für jeden gleiche, vom Staat ausgezahlte, finanzielle Zuwendung erhält, ohne dafür eine Gegenleistung erbringen zu müssen.

Das BGE ist gegenwärtig in aller Munde. Vorschläge zu seiner Einführung werden von kommunistischen Basisplattformen und konservativen Ministerpräsidenten ebenso unterbreitet wie von Unternehmern, Künstlern und katholischen Sozialpolitikern. In der Schweiz wurde in 2016 über die flächendeckende Einführung eines solchen Systems abgestimmt, Finnland startete zum 1. Januar 2017 einen Pilotversuch. In Deutschland unterstützen laut Umfragen fast 75 Prozent grundsätzlich die Idee eines Bedingungslosen Grundeinkommens, 29 Prozent würden ohne Klärung weiterer Fragen für die Einführung eines BGE votieren. Das Instrument soll nach Ansicht der Protagonisten Arbeitsanreize stärken, Lohnabhängige emanzipieren, „Arbeit“ oder „Tätigkeit“ neu definieren helfen, als Auffangbecken für massenhafte Arbeitslosigkeit in der digitalisierten Wirtschaft dienen, Bürokratie einsparen und entwürdigende Sozialstaatsüberwachung obsolet werden lassen.

Der Vortrag soll erläutern, worum es beim Bedingungslosen Grundeinkommen geht, die erhofften Segnungen eines solchen Bürgergeldes kritisch diskutieren und auf polit-ökonomische oder soziologische Gefahren aufmerksam machen, die mit der Einführung eines Bedingungslosen Grundeinkommens verbunden sein könnten.

fgs-Literaturkreis

Leitung: Beatrix Becker-Jetzek

Zeit/Ort: Jeweils Dienstag, 25. April 2017, 30. Mai 2017 und 27. Juni 2017,
10.00 - 11.30 Uhr, Raum 0.16, in der Koordinierungsstelle,
Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a

Erläuterung: Der fgs-Literaturkreis ist ein Kooperationsprojekt des fgs mit dem Kölner Literaturhaus. Im Kölner Literaturhaus wird Literatur lebendig; Autorinnen und Autoren stellen in den Veranstaltungen ihre Werke vor. Zusätzlich wird interessierten Leserinnen und Lesern die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Lesekreisen über Literatur zu sprechen. Die Leiterin des fgs-Literaturkreises, Beatrix Becker-Jetzek, gibt die Lektüre vor. Dabei handelt es sich um Gegenwartsliteratur von Autorinnen und Autoren, die auch zu Gast im Literaturhaus sein werden. Häufig werden nicht die aktuellen Bücher gelesen, sondern frühere, die als Ta-

schenbuch erhältlich sind. Bei den Treffen haben alle das jeweilige Buch schon gelesen. Im Literaturkreis werden Lektüreindrücke ausgetauscht, Lesarten und Interpretationen debattiert – jeder/jede, der/die mag, kommt zu Wort. Zudem werden einige Grundkenntnisse der Literaturwissenschaft vermittelt. Im Zentrum steht immer das Buch. Gemeinsame Besuche der Veranstaltungen des Literaturhauses bieten die Gelegenheit, die Autorinnen und Autoren, deren Bücher besprochen werden, kennenzulernen.

25. April 2017

Alissa Walser: Am Anfang war die Nacht Musik

„Wenn man die Nacht und die Musik, die berühmte Mozartsche Einheit, so auseinanderreißt wie Alissa Walser im Titel ihres Romans, dann hat man etwas Besonderes vor. Es soll um die Brüche gehen, nicht um die lieblichen Harmonien am Ende des achtzehnten Jahrhunderts, die in historischen Romanen so gerne aufgesucht werden. Im Mittelpunkt steht eine Episode im Leben des charismatischen und umstrittenen Arztes Franz Anton Mesmer (1734-1815). Alissa Walser lässt dabei alle theoretischen Bewertungen des „Mesmerismus“ beiseite, der im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts viele esoterische Auswüchse bekam und ein enormes Nachleben hatte...

Walers Roman konzentriert sich auf Mesmers Behandlung der 18-jährigen Maria Theresia Paradis 1777 in Wien, eines musikalischen Wunderkinds, das im Alter von drei Jahren über Nacht erblindet war. Es handelt sich um ein Schlüsselmoment. Historische Quellen besagen, dass es Mesmer tatsächlich gelang, der Pianistin wieder zum Sehen zu verhelfen. Die Autorin interessiert sich jedoch in erster Linie für etwas anderes. Sie erkennt eine Vorreiterrolle Mesmers, die ihm selbst wohl gar nicht sonderlich bewusst gewesen ist, und charakterisiert ihn als Vorläufer moderner psychotherapeutischer Methoden. Er heilt durch Musik. Walser ist sich sicher, dass Mesmers Magnetismus-Idee von Autoren wie E.T.A. Hoffmann nicht umsonst für phantastische Erzählungen genutzt werden konnte, in denen die Literatur Sigmund Freuds Entdeckung des Unbewussten um Jahrzehnte vorausnahm.“ (Süddeutsche Zeitung 2010)

Alissa Walser, Tochter des Schriftstellers Martin Walser, wurde 1961 in Friedrichshafen geboren. Sie hat lange auf der Bodenseehalbinsel Höri gelebt. Dort kam sie fast täglich an Mesmers Geburtshaus vorbei. Während ihres Studiums der Malerei in Wien erfuhr sie von seinem historisch verbürgten Versuch, die als Pianistin und Komponistin zu ihrer Zeit sehr bekannte „Jungfer Paradis“ zu heilen.

„Man muss von einer Art Liebe sprechen, so heikel sie auch sei, und genau darauf konzentriert sich Alissa Walser in ihrem raffiniert komponierten Debütroman“ (Die Zeit 2010)

Die Autorin stellt ihr neuestes Werk am 02. April um 18.00 Uhr im Literaturhaus vor.

30. Mai 2017 & 27. Juni 2017: Die Bücher für die Termine im Mai/Juni werden Ende April bekannt gegeben. Das Programm des Literaturhauses, an dem sich die Buchauswahl orientiert, steht für diesen Zeitraum erst dann fest

2MM. fgs-Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen

2MM heißt die Vortragsreihe des fgs, die während des Semesters an jedem zweiten Mittwoch im Monat stattfindet. Hier referieren Gasthörerinnen und Gasthörer vor einer sehr interessierten Zuhörergruppe über ihre Arbeit an der Universität oder aber auch über Erfahrungen aus ihrem privaten oder beruflichen Leben. Jeweils im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, die Veranstaltung beim „fgs - Jour fixe“ in der Gaststätte „Waschsalon“ (Zülpicher Straße/Ecke Weyertal) mit Gesprächen ausklingen zu lassen.

Diese Vorträge finden auch im Sommersemester 2017 wieder im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde („Burse“), Berrenrather Straße 127, statt. Die folgenden Themen und Vortragenden sind vorgesehen:

Historie der Kirchensteuer

Referent: Walter Weißenberger
Zeit: Mittwoch, 10. Mai 2017, 16.00 Uhr
Ort: Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)
Erläuterung: Wie ist es in Deutschland zur Kirchensteuer gekommen? Ist sie noch zeitgemäß?

Anschließend ist ein Ortswechsel zum Jour fixe vorgesehen.

Entwicklungsgeschichte der Reaktoren zur Kernspaltung

Referent: Reinhard Storz
Zeit: Mittwoch, 14. Juni 2017, 16.00 Uhr
Ort: Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)
Erläuterung: Nutzung für Zwecke der Energiegewinnung und zum Bombenbau
Anschließend ist ein Ortswechsel zum Jour fixe vorgesehen

Dario Fo persönlich

Referentin: Andrea Matzker
Zeit: Mittwoch, 12. Juli 2017, 16.00 Uhr
Ort: Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)
Erläuterung: Ein Universalkünstler wie zu Zeiten der Italienischen Renaissance

Anschließend ist ein Ortswechsel zum Jour fixe vorgesehen.

Anmerkung:

Interessentinnen und Interessenten, die im Wintersemester 2017/18 in dieser Vortragsreihe vor anderen Gasthörerinnen und Gasthörern ein Referat über ein selbstgewähltes Thema (Berufserfahrungen, Reisen, Erlebnisse und Erkenntnisse im Studium, interessante Ereignisse im Familien- und Freundeskreis) halten möchten, sind herzlich willkommen und wenden sich bitte an Dr. Hans-Dieter Baumgart (02131-745494 oder hans.d.baumgart@t-online.de).

CITIZEN SCIENCE-PROJEKTGRUPPEN IM GASTHÖRER- UND SENIORENSTUDIUM DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Die Ermöglichung von Forschungsaktivitäten im Seniorenstudium ist ein fester Bestandteil des Gasthörer- und Seniorenstudiums der Universität zu Köln. Seit 1997 haben sich verschiedene Projektgruppen gebildet, in denen sich Seniorstudierende in Gruppen zusammenfinden und sich mit einer wissenschaftlichen Fragestellung über einen längeren Zeitraum intensiv auseinandersetzen. Die Projektgruppen organisieren sich selbst und basieren auf dem großen freiwilligen Engagement der Seniorstudierenden. Wissenschaftlich begleitet werden die Projektgruppen durch die Mitarbeiter*innen der Koordinierungsstelle Wissenschaft und Öffentlichkeit sowie durch fachwissenschaftliche Kooperationspartner. Die Ergebnisse der Projekte werden regelmäßig veröffentlicht und öffentlich diskutiert. Durch das „forschende Lernen“ in der Projektgruppenarbeit können Seniorstudierende ihre, im Gasthörer- und Seniorenstudium erworbenen, fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in Forschungsprojekte einbringen sowie im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs wirksam werden lassen. Damit knüpft das Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums der Universität zu Köln an die Idee von „Citizen Science“ (Bürgerwissenschaft) an, die die aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Forschungsprozessen umfasst. Zielsetzung dieser Form der Bürgerbeteiligung ist die Herstellung eines Begegnungsraumes zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Die Arbeit der einzelnen Projektgruppen wird im Folgenden kurz vorgestellt. Informationen zu den Teilnahmemöglichkeiten an einer der Projektgruppen können bei der jeweiligen Projektleitung erfragt werden.

Projektgruppe: Alters- und Generationenbilder im Film

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt: 24.04, 15.05, 29.05, 19.06, 03.07, 17.07,
jeweils montags, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum A,
Chemische Institute, Greinstraße 6

Beginn: 24. April 2017

Erläuterung: Lange Zeit hat das Alter im Film buchstäblich eine Nebenrolle gespielt. In letzter Zeit lässt sich jedoch erkennen, dass das Alter auch im Film ‚boomt‘. Es erweist sich – wie der Medienwissenschaftler Thomas Küpper pointiert formuliert – inzwischen als „filmreif“. Die Projektgruppe untersucht, wie im zeitgenössischen Film Generationenbeziehungen dargestellt werden: Hat das Motiv des ‚Kampfes der Generationen‘ im zeitgenössischen Film noch oder wieder Relevanz? Im transcript-Verlag ist das Themenheft „Altern“ der Zeitschrift „Querformat“, an dem die Projektgruppe mitgewirkt hat, erschienen. Interessierte sind herzlich willkommen. Im Sommersemester 2017 befasst sich die Projektgruppe mit dem Film Frantz von Francois Ozon. Die erste Sitzung startet mit der Besprechung des Films und setzt voraus, dass er gesehen wurde. Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298.

Am 05. Und 06. Mai 2017 findet ein Workshop zur Einführung in die Methodik der Film-analyse unter Leitung von Frau Kappes und Herrn Gregor vom Institut für Medienkultur und Theater statt.

Projektgruppe: Literarische Altersbilder

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt: 08.05, 22.05, 12.06, 26.06, 10.07, 24.07,
jeweils montags, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum A,
Chemische Institute, Greinstraße 6

Beginn: 08. Mai 2017

Erläuterung: Von der Antike an beschäftigt sich die Literatur mit den Phänomenen des Alters und des Alterns. Pathetisch wird ein Loblied auf das Alter gesungen, oder es wird beklagt, oder das Alter ist Gegenstand grotesken Spottes. Die Projektgruppe untersucht, ob und inwieweit sich in der Gegenwartsliteratur Veränderungen von Schreibweisen des Alters und Alterns abzeichnen und neue Bilder des Alter(n)s entworfen werden. Darüber hinaus untersucht die Projektgruppe die Erzählweisen von Generationenbeziehungen in der Literatur. Ziel der Projektgruppe ist es, Arbeiten älterer Studierender über das Motiv des Alter(n)s in der Literatur im Internet zu veröffentlichen und gleichzeitig die gemeinsame Analyse von literarischen und theoretischen Texten über das Alter(n) und Generationenbeziehungen fortzusetzen. Im transcript-Verlag ist das Themenheft „Altern“ der Zeitschrift „Querformat“, an dem die Projektgruppe mitgewirkt hat, erschienen. Im Sommersemester 2017 wird die Projektgruppe den Roman von Juli Zeh: UNTERLEUTEN besprechen. Die vorherige Lektüre ist angeraten. Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298.
www.literarischealtersbilder.uni-koeln.de

Projektgruppe: Köln und die Region erforschen und erleben

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Dorothea Wiktorin, Geographisches Institut,
Dr. Anne Löhr, Koordinierungsstelle, Tel. (0221) 470-2761

Zeit /Ort: Mittwochs, 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum C,
Chemische Institute, Greinstraße 6

Beginn: 26. April 2017

Erläuterung: Die Projektgruppe arbeitet selbstbestimmt und aktiv an Themen, die Köln und seine Region betreffen. Im Sommersemester 2017 wird die Projektgruppe ihre Arbeit am aktuellen Thema fortsetzen: „Köln in den 1950er Jahren“. Schwerpunkt der Arbeit wird die Auswertung der Ergebnisse der Workshopveranstaltung der Projektgruppe, die am 3. und 4. April stattfindet und sich mit sechs Themen zum Köln der 1950er Jahre beschäftigt: Architektur des Wiederaufbaus, Protestantische und jüdische Bürger in der Nachkriegsgesellschaft, Schule in Köln, Mode und Kleidung, Essen und Trinken, Naherholung am Beispiel des Rheinparks. Bei allen Themen ist eine Mitarbeit möglich, es sind noch weitere Themen z.T. in Arbeit bzw. geplant. Neue Projektgruppenmitglieder sowie Gäste sind zur Mitarbeit eingeladen und herzlich willkommen.

Auskunft: whuesch@smail.uni-koeln.de

Projektgruppe: Dinge im Lebenslauf (abgeschlossen)

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A.

Mitarbeiter/innen: Inge Flock, Gisela Hartwig, Christiane Oppenheimer-Stix, Brigitte Poßner-Jeschke, Gisela Spieß

Erläuterung: Unser Leben lang umgeben wir uns mit Dingen und sind wir von ihnen umgeben. Wir archivieren sie, tauschen sie aus oder geben sie weg. Manche begleiten uns eine kurze Zeit, andere beständig. Einige sind uns näher, andere ferner, einige werden uns auch „zu eigen“ – werden zum „Geliebte(n) Objekt“ (T. Habermas). Die Projektgruppe „Dinge im Lebenslauf“ ist ein qualitatives Mini-Sozialforschungs-Projekt, das sich mit Fragen nach einem möglichen Bewandtniszusammenhang von Dingen und Lebenslauf beschäftigt hat. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in Partnerarbeit nach dem Stellenwert von vorher frei gewählten Gegenständen (Objekten wie z.B. einem Hut, einer Schneiderschere, einer Puppe, einem Teddybär, einem Radio) gefragt, die in einem bestimmten Lebensabschnitt von persönlicher Bedeutung waren (oder es auch noch sind) und darauf im Modus des Erzählens geantwortet. Die so entstandenen narrativen Interviews wurden ausgewertet und interpretiert im Bezugsrahmen folgender Fragestellungen: Wie verschränkt sich in den Erzählungen (Interviews) sowohl die individuelle Aneignung der gewählten Objekte mit deren sozialer Ingebrauchnahme und ihrem kulturelle Image. Welche Rückschlüsse lassen sich auf das entwicklungspsychologische Lebenslaufkonzept von Erik Erikson ziehen?

Nach viersemestriger Arbeit stellte die Projektgruppe am 15. November 2012 ihre Ergebnisse im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturfrühstück“ der Melanchthon-Akademie Köln vor. Ein MEMO mit den wichtigsten Ergebnissen dieser Projektgruppe ist in der Koordinierungsstelle erhältlich. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Photowettbewerb der Universität zu Köln. Die Universität im Fokus der Photographie (abgeschlossen)

Projektleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A. (<http://www.uni-koeln.de/uni/photowettbewerb>)

Kontakt: Anfragen an die Koordinierungsstelle

Wissenschaft + Öffentlichkeit, Ursula Pietsch-Lindt, M.A.,

Tel. (0221) 470-6831

Erläuterung: Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde im Jahr 1999 der erste Photowettbewerb der Universität zu Köln mit dem Motto: 'Meine Universität – Menschen – Räume – Stimmungen' ausgeschrieben. Seit seiner Gründung hat der Photowettbewerb an Prägnanz und Bedeutung vor allem dadurch gewonnen, dass der ‚Nestor der deutschen Photoszene‘ und Ehrendoktor der Universität zu Köln, Prof. Dr. h.c. L. Fritz Gruber beim 2. Photowettbewerb („Uni Köln. Gestern. Heute. Morgen“) den Ehrenvorsitz der Jury übernahm. Seit seinem Tod im März 2005 führt seine Frau Renate Gruber das Ehrenpatronat in der Jury weiter.

Nach wie vor ist es Ziel des Wettbewerbs, in dem sich stetig wandelnden Bild der Universität zu Köln versteckte und interessante Facetten ausfindig zu machen. Die Ergebnisse

des Wettbewerbs werden an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Kontexten gezeigt. Die Preise (1000 € | 500 € | 300 €) werden gestiftet von der SK Stiftung Kultur, dem Kunsthaus Lempertz und dem Verein Köln Alumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln. Die Durchführung des Photowettbewerbs wurde durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V. - fgs maßgeblich unterstützt.

Zur Arbeit der Projektgruppe: Das selbst gesetzte Ziel der Projektgruppe war es, die Darstellung der Universität zu Köln im Medium der Photographie gestern und heute wissenschaftlich zu erkunden. Anlässlich der Tagung „Alter forscht“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) vom 4. – 6. März 2009 stellte die Projektgruppe die Ergebnisse ihrer ikonographischen Recherchen am Beispiel der Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhards Marcks vor. Damit ist dieser Aufgabenbereich vorläufig abgeschlossen.

Projektgruppe IFG: InitiativForum Generationenvertrag (abgeschlossen)

www.ifg.uni-koeln.de

Projektleitung: Rosemarie Schmidt

Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Tel (0221) 470-6298

Die Projektgruppe IFG hat in unterschiedlicher Zusammensetzung und zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten seit 2002 zusammengearbeitet. Das IFG wollte zunächst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel aktiv mitgestalten und durch die Ausrichtung von öffentlichen Kongressen die Etablierung einer neuen Alter(n)skultur fördern sowie der Praxis konkrete Ideen liefern. Die ersten beiden Phasen der Projektarbeit unter der Leitung von Eckhard Krauß sind in den beiden vom IFG herausgegebenen Bänden „Altern ist anders“ (Münster 2004) und „Altern ist anders: Gelebte Träume – Facetten einer neuen Alter(n)skultur“ (Hamburg 2007) dokumentiert. Nach einer Zwischenphase der personellen und thematischen Reorganisation, in der sich das IFG im November 2008 aktiv am Symposium „Älter werden – neu anfangen“ - Die Gestaltung des Alterns in Japan und Deutschland beteiligt hat, hat das IFG ab Anfang Dezember 2008 mit dem Feldforschungsprojekt ‚Alltagstauglichkeit zentraler Orte und Abläufe im Leben von Senioren/innen‘ einen neuen Ansatz für seine Arbeit entwickelt. Seit Mitte März 2009 hat das IFG dann das Feldforschungsprojekt in enger Kooperation mit dem ‚Centrum für Alternsstudien‘ durchgeführt.

Nach Abschluss eines exemplarischen Feldforschungsprojekts zu Einkaufsumgebungen hat sich das IFG seit Anfang 2011 unter der Projektleitung von Rosemarie Schmidt auf das Thema ‚Selbstbestimmung im Alter: Zeugenberichte und Reflexionen‘ konzentriert. Unter dieser Fragestellung wurden die mehr oder weniger günstigen Bedingungen für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung, in Einrichtungen des betreuten Wohnens, in Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern und Palliativeinrichtungen durch 45 „Zeugenberichte“ erschlossen, die von den Mitgliedern der Projektgruppe

gesammelt und in zwei Durchläufen vergleichend bearbeitet wurden. Ende 2012 haben die Projektgruppenmitglieder die 45 Zeugenberichte der wissenschaftlichen Begleitung übergeben, damit diese von Studierenden im Rahmen von Examensarbeiten weiter bearbeitet und ausgewertet werden können. Das Projekt ist abgeschlossen.

Albertus-Magnus-Projektgruppe (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Grete Höppel, Lilo Lindemann, Günter Scharf, Karin Schiffmann, Alfred Schriefer, Ingrid Stoll, Inge Wichmann, Hilde Winkels, Erika Wolf

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

Im November 1997 nahm eine Gruppe von älteren Gasthörerinnen und Gasthörern die geplante Versetzung der Albertus-Magnus-Skulptur zum Anlass, Nachforschungen zum Entstehungszusammenhang dieser Plastik aufzunehmen. Dabei entwickelte sie ein Arbeitskonzept mit zwei Schwerpunkten und entsprechenden Arbeitsgruppen:

- (1) Albertus Magnus und die Universität zu Köln damals und heute
- (2) Die Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhard Marcks

Die Ergebnisse dieser Recherchen wurden mit zahlreichen Fotos, Skizzen und Texten auf Ausstellungsstafeln dokumentiert und liegen in zwei Veröffentlichungen vor: (1) Albertus Magnus, das Studium generale und die Kölner Artes-Fakultät und (2) Albertus-Magnus-Plastik an der Universität zu Köln. Beide Broschüren sind in der Koordinierungsstelle wieder erhältlich. Anlässlich der Tagung „Alter forscht“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) vom 4. - 6. März 2009 stellte die Projektgruppe die aktualisierten Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Kollektive Autorschaft (abgeschlossen)

www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de

Mitarbeiter/innen: Dr. Klaus Boehme, Maria Burkard, Dr. Günther Koepke, Ottmar Kreidler, Lilo Lindemann, Hildegard Többe

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Die Projektgruppe beschäftigte sich mit „Konzepten kollektiver Autorschaft“ – einer Thematik, die in der Literaturwissenschaft angesichts der Veränderungen der Produktions- und Rezeptionsprozesse von literarischen Texten im und durch das Medium 'Internet' zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gelesen wurden literarische Werke aus unterschiedlichen Epochen, die man als 'Koproduktionen' mehrerer Autoren/innen bezeichnen kann. Die Ergebnisse der Arbeit sowie die Kontakte und Kommentare aus der (Fach-)Öffentlichkeit sind unter www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de einzusehen. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Warum lesen? Unsere Lektüreautobiografien (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Ingeborg Gerlach, Hartmut Hautzel, Horst Landefeld, Lieselotte Lindemann, Barbara Maubach, Johanna Schorm, Ulrich Teiner

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises von Dr. Miriam Haller stellten sich im Wintersemester 2007/2008 die Frage „Warum lesen?“. Zur Beantwortung der Frage schrieben sie ihre eigenen Lektüreautobiografien, um sie anschließend selbst auszuwerten. Die Projektgruppe hat die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Sammelband veröffentlicht:

Lebenslanges Lesen. Lektüreautobiographien, Reflexionen und Analysen. Hg. v. Miriam Haller, Hartmut Hautzel. Nümbrecht 2009. (ISBN 978-3-933586-63-6), 11,- Euro . Bestellungen unter <http://www.kirsch-verlag.de/>.

Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Familiengedächtnis (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Helga Dropmann, Hartmut Hautzel, Margret Klatt, Horst-Dieter Landefeld, Barbara Lietz, Brigitte Poßner, Marion Renzenbrink, Miriam Schmitz-Valckenberg

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

Vom Sommersemester 2004 bis zum Ende des Wintersemesters 2006/2007 beschäftigte sich diese Projektgruppe mit deutschsprachigen, autobiographischen Texten zur Familiengeschichte ab 1930. Ausgewählte Romane wurden mit der Zielvorgabe gelesen, Aufschlüsse über die Vernetzungen der individuellen, persönlichen Erinnerung des Erzählers/der Erzählerin mit denen der anderen Familienmitglieder in fiktionalen und autobiographischen Familiengeschichten zu erhalten. Ausgehend vom Familiengedächtnis als spezifischer Erinnerungsgemeinschaft, standen bei der Analyse der Texte die Fragen nach Generierung, Kontext und Weitergabe des Familiengedächtnisses im Vordergrund. Eine resümierende Darstellung der Projektgruppenarbeit ist nachzulesen in dem neu erschienenen Band der Reihe „Kinder des Weltkrieges“, hrsg. von der Studiengruppe Kinder des Weltkrieges am Kulturwissenschaftlichen Institut des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen (kwi-nrw): Gemeinsam an der Familiengeschichte arbeiten. Texte und Erfahrungen aus Erinnerungswerkstätten mit Bild- und Tonmaterialien auf CD-ROM. Juventa Verlag Weinheim und München 2008. (ISBN 978-3-7799-2220-9). Das Projekt ist abgeschlossen.

FREIWILLIGENBÖRSE. EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITSFELDER AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Dem Rektor der Universität zu Köln ist vor einigen Jahren von älteren Studierenden konkrete ehrenamtliche Hilfe bei der Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen angeboten worden. Am 1. Mai 2005 wurde daraufhin in Absprache mit der Universitätsverwaltung und dem Personalrat über die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit die Vermittlung ehrenamtlicher Tätigkeiten an der Universität zu Köln aufgenommen. In Absprache mit dem Personalrat wurde folgendes vereinbart: Es dürfen keine Aufgaben ehrenamtlich von Seniorstudierenden übernommen werden, die typischerweise im Rahmen eines regulären Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisses ausgeführt werden. Es dürfen keine Daueraufgaben übernommen werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen muss garantiert sein. Es dürfen keine Tätigkeiten übernommen werden, die mit erheblichen Schadensrisiken verbunden sind. Derzeit engagieren sich Seniorenstudierende vor allen Dingen als Mentor/innen und Coaches. Hierbei handelt es sich um Kooperationsprojekte mit dem Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) und dem Professional Center. Im Folgenden werden Ihnen die Projekte kurz vorgestellt.

SENIORSTUDIERENDE ALS KARRIERE-COACH

Im Wettbewerb mit anderen Universitäten werden Studien- und Berufserfolg von Absolventen/innen zunehmend zu zentralen Faktoren der Profilierung.

In einem Kooperationsprojekt zwischen dem Professional Center der Universität zu Köln und dem Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit wird Studierenden der Universität zu Köln die Möglichkeit gegeben, auf Seniorstudierende als Coaches zurückzugreifen, die ihre reiche und reflektierte berufliche Erfahrung in den Bereichen Beratung und Personalentwicklung zur Verfügung stellen.

In der Endphase des Studiums werden viele (auch erfolgreiche) Studierende immer noch oder wieder von Zweifeln bezüglich ihrer Studienwahl geplagt. Außerdem wird häufig eine deutliche Rat- und Orientierungslosigkeit in Bezug auf die konkrete Berufswahl artikuliert. Das Coaching in Alt-Jung-Tandems hilft, Schwierigkeiten und Potenziale individuell zu reflektieren, um so das eigene Studium (mit fremden Augen) realistisch einzuschätzen und den Einstieg in die Berufstätigkeit vorzubereiten.

Hilfe zur Selbsthilfe ist das zentrale Anliegen eines jeden Coaching-Prozesses. Der Coach liefert keine direkten Lösungsvorschläge, sondern versucht dazu anzuregen, eigene Lösungsmodelle zu erarbeiten bzw. sich seiner eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Zentrales Ziel des Coachings im Alt-Jung-Tandem ist es, gewohnte Denkroutinen und individuell verfestigte Handlungslogiken zu durchbrechen und somit alternative Möglichkeiten

erkennbar und nutzbar zu machen. Dies geschieht in einem persönlichen Dialog zwischen Coach und Coachee. Das individuelle Coaching durch erfahrene Seniorstudierende ist für die Studierenden kostenlos. Die Seniorstudierenden arbeiten ehrenamtlich.

SENIORSTUDIERENDE ALS MENTOR/INNEN

Das „PEP-Mentoring“ ist ein neues Kooperations-Projekt zwischen dem Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) und dem Arbeitsbereich Gasthörer und Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit der Universität zu Köln. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende, deren Lehramtsprüfungsordnung ausläuft und die durch Fristsetzungen zu einem baldigen Studienabschluss aufgefordert werden. Gerade in der Endphase des Studiums stellen sich jedoch Lehramtsstudierende mitunter die Frage, ob der eingeschlagene Berufsweg richtig war oder nicht auch alternative Tätigkeitsfelder zum Lehramt in Betracht kommen. Hieraus ergibt sich ggf. der Bedarf an Unterstützung in der Entscheidungsfindung, der Suche nach Strategien für den Berufs-(quer) Einstieg und der Verwirklichung beruflicher Zielvorstellungen. Das „PEP-Mentoring“ versteht sich als ein solches Unterstützungsangebot, durch das Lehramtsstudierende die Möglichkeit erhalten, auf Seniorstudierende mit unterschiedlichen Berufsbiografien als Mentor/innen zurückzugreifen. Die Mentor/innen bringen dabei sowohl ihre Expertise aus ihrem jeweiligen Berufsfeld als auch ihre Erfahrungen aus den Bereichen Beratung und/oder Personalentwicklung ein. Das Mentoring-Angebot richtet sich an

1. Lehramtsstudierende, die eine berufliche Orientierung außerhalb des Lehramts suchen.
2. Lehramtsstudierende, die in ihrer Berufswahl gestärkt werden möchten.
3. Lehramtsstudierende, die in der Umsetzung zum Erreichen Ihres Berufswunsches unterstützt werden möchten.

Die Zielsetzung des Mentorings ist die Klärung beruflicher Ziele, die Entfaltung und Ausschöpfung der dafür notwendigen individuellen Kompetenzen und Potenziale sowie die Umsetzung erster Schritte in Richtung eines erfolgreichen Studienabschlusses und der Planung des weiteren Berufsweges. Das zentrale Anliegen eines jeden Mentoring-Prozesses ist dabei die Hilfe zur Selbsthilfe. Der/die Mentor/in gibt keine Lösungen vor, sondern regt dazu an, eigene, authentische Lösungswege zu entwickeln. Das im Rahmen dieses Kooperationsprojektes angebotene individuelle Mentoring durch erfahrene Seniorstudierende ist für die Lehramtsstudierenden kostenlos. Die Seniorstudierenden arbeiten ehrenamtlich.

Kontakt: Dr. Anne Löhr
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Gasthörer- und Seniorenstudium,
Tel. (0221) 470-2761,
Fax (0221) 470-5934,
E-Mail: anne.loehr@uni-koeln.de

SEMESTERTERMINE IM ÜBERBLICK

Einzeltermine:

- 09.03.2017: Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium, 15.00 - 16.30 Uhr, Hörsaal II, im Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz.
- 14.03.2017: Anmeldetermin für die fgs-Exkursionen, 10.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 16.00 Uhr, Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars im 1. Stock des Hauptgebäudes, Bauteil 4.
- 06.04.2017: KLIPS2.0-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses, 10.00 - 13.00 Uhr im Kursraum 1 (0.12), Erdgeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121
- 08.04.2017: KLIPS2.0-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Internets und des Online-Vorlesungsverzeichnisses, 11.00 - 15.00 Uhr im Kursraum 3 (-1.01), Untergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121
- 10.04.2017: Campusrundgang I, 10.00 Uhr, Info-Schalter im Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz
- 11.04.2017: Campusrundgang II, 10.00 Uhr, Info-Schalter im Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz
- 18.04.2017: Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium, 10.00 - 11.30 Uhr im Seminarraum BI, Uni-Bibliothek, Kerpener Str. 20
- 19.04.2017: fgs-Semestereröffnung mit Vortrag: „Brauchen wir Intellektuelle?“, ab 17.30 Uhr im Neuen Senatssaal, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 19.04.2017: fgs-Semestereröffnung: Vorstellung der Arbeitskreise, Projektgruppen und anderer Veranstaltungen, ab 18.45 Uhr, Neuer Senatssaal, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 19.04.2017: Rückfragen und Gespräche, ab 19.30 Uhr, Bereich hinter der Aula, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

- 20.04.2017: Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, 12.00 - 13.30 Uhr im Seminarraum der Kernphysik in den Physikalischen Instituten, Zülpicher Straße 77
- 02.05.2017: USB-Einführung I: 9.00 - 10.00 Uhr, Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
- 03.05.2017: USB-Einführung II: 9.00 - 10.30 Uhr, Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
- 10.05.2017: 2MM-Vortrag: Historie der Kirchensteuer, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 01.06.2017: Konzertlesung im Juni 2017: Rheinromantik, 17.30 Uhr, in der Aula der Katholischen Hochschulgemeinde Berrenrather Straße 127
- 14.06.2017: 2MM-Vortrag: Entwicklungsgeschichte der Reaktoren zur Kernspaltung, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 03.07.2017: Kölner wirtschaftspolitischer Dialog - Zur Zukunftsfähigkeit des Rentenkonzepts: Ist die Rente immer noch sicher?, 12.00 - 13.30 Uhr, im Tagungsraum im Seminargebäude, Universitätsstraße 37
- 12.07.2017: 2MM-Vortrag: Dario Fo persönlich, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 13.07.2017: fgs-Semesterschlussvortrag: Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE), 17.30 Uhr, Hörsaal wird noch bekanntgegeben
- 03.08.2017: Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer und Seniorenstudium, 15.00 - 16.30 Uhr im Hörsaal VIII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Regelmäßige Termine:

Montags

- Arbeitskreis 1: Außenpolitik in Amerika, 16:00 - 17:30 Uhr im Hörsaal XIb, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Projektgruppe: Alters- und Generationenbilder im Film, 14-täglich: 24.04., 15.05., 29.05., 19.06., 03.07., 17.07., 12.00 - 13.30 Uhr im Seminarraum A, Chemische Institute, Greinstraße 6

Projektgruppe: Literarische Altersbilder, 14-täglich: 08.05., 22.05., 12.06., 26.06., 10.07., 24.07., 12.00 - 13.30 Uhr im Seminarraum A Chemische Institute, Greinstraße 6

Ringvorlesung: Ethik und Physik, ab 24. April 2017, 17.45 - 19.15 Uhr im Seminarraum 3, Neue Theoretische Physik (Gebäude 326), Zülpicher Straße 77a

Dienstags

Arbeitskreis 2: Denkmäler in unseren Städten – Skulpturen im öffentlichen Raum. Wer sitzt auf den Pferden und wo wollen sie hin?, dienstags, 12.00 - 13.30 Uhr im Hörsaal XII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Arbeitskreis 3: Leitbilder der Stadtentwicklung in Deutschland, 18.00 - 19.30 im Seminarraum der theoretischen Physik, Physikalisches Institut,

fgs-Literaturkreis: Jeweils Dienstag, 25. April 2017, 30. Mai 2017 und 27. Juni 2017, 10.00 - 11.30 Uhr, Raum 0.16, in der Koordinierungsstelle, Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a

Ringvorlesung: Gerechtigkeit Grundwert in einer globalisierten Gesellschaft, Ab 25. April 2017, 14-täglich dienstags 17.45 - 19.15 Uhr, Hörsaal II, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Mittwochs

Arbeitskreis 4: Religion und Philosophie in Richard Wagners Musikdramen, 16.00 - 17.30 Uhr, im Neuen Seminarraum, Musikwissenschaftliches Institut, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Projektgruppe: Köln und die Region erforschen und erleben, 14.00 - 15.30 Uhr im Seminarraum C, Chemische Institute, Greinstraße 6

Donnerstags

Arbeitskreis 5: „Straftaten, Straftäter, Strafvollzug“, 12:00 - 13:30 Uhr im Seminarraum der Kernphysik, Physikalisches Institut, Zülpicher Str. 77

Arbeitskreis 6: Sklaven und Sklaverei in der griechisch-römischen Antike, 16.00 - 17.30 Uhr im Hörsaal XVIII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Freitags

Arbeitskreis 7: Theaterwissenschaften, 10.00 - 11.30 Uhr im Hörsaal XII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

WOCHEPLAN

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

NOTIZEN